

JUNI 2024

das hamburg programm /
kostenlos

Rock the Ballet®

PUR AKTION
Exklusiv: 10 x 2
Karten für den
Film „King's Land“
in den Zeise Kinos
zu gewinnen

**TAG+NACHT ALTONALE
MUSIK JOHANNES OERDING
THEATER EMILIA GALOTTI
FILM KING'S LAND**

Choreographed by
Adrienne Canterna

ST. PAULI THEATER

13.6. - 31.7.2024

Tickets: rock-the-ballet.de

Hauptförderer
Hapag-Lloyd
Stiftung



ROCK
ANTENNE
Hamburg

Wall

Hamburger Abendblatt Ticket

★★★★★
„ÜBERRAGENDE KUBA-SHOW
IM HANSA-THEATER“
Hamburger Abendblatt

★★★★★
„EIN FEUERWERK
FÜR OHREN UND AUGEN!“
NDR 90,3

VARIÉTÉ de MÚSICA CUBANA

4.6. – 14.7.2024
im **HANSA-Theatersaal**

Tickets: hansa-theater.com

STRAUCHS
GASTRONOMIE
à la carte genießen wie im Restaurant!

NDR 90,3 HAMBURG Journal

SZENE
HAMBURG

hamburg:jur

Wall

Hamburger Abendblatt Ticket

JUNI'24

Uuuuund Anpiff! Die Fußball-Heim-EM startet im Juni und versetzt auch Hamburg ab und an in einen Ausnahmezustand. Zahlreiche Nationen werden im Volksparkstadion ihre Spiele austragen. Wir berichten in diesem Heft nicht von der ausgefeiltesten Taktik, sondern von den besten Restaurants der Gastländer (ab Seite 4). Noch lange hin ist das „Heimspiel Hamburg“ von Johannes Oerding, das am 20. Juni 2026 ebenfalls im Volksparkstadion stattfindet. Wir haben aber schon mal mit dem Hamburger Popstar über alles rund um seine bisher größte Show gesprochen (ab Seite 12). Was sonst noch im Juni in Hamburg passiert, steht natürlich auch in diesem Heft. Viel Spaß beim Lesen und Erleben!

Erik Brandt-Höge



ESSEN+TRINKEN

- 04 LÄNDERKÜCHEN
- 06 GENUSS-TOUREN
- 07 PODCAST „EINMAL ALLES, BITTE!“

TAG+NACHT

- 08 ALTONALE
- 09 LANGER TAG DER STADTNATUR, SCIENCE CITY DAY

PARTY

- 10 SOUL PICNIC

MUSIK

- 12 JOHANNES OERDING
- 14 ELBJAZZ, ROCK THE BALLETT
- 15 VARIÉTÉ DE MÚSICA CUBANA, SCHANZENZELT

THEATER

- 17 ANNE LENK, MAJA SCHÖNE
- 19 FRINGIFY
- 20 VORSCHAUEN

FILM

- 22 KING'S LAND
- 23 KRITIKEN

PROGRAMM

- 28 DAS GEHT AB! DER GRÖSSTE EVENTKALENDER DER STADT

ETC.

- 30 IMPRESSUM



Fotos (von oben nach unten): Farzad Mohsen/Unsplash, Thomas Leidig, Krafft Angerer, Henrik Ohlsten/Zentropa

ALTONAER
THEATER

SERGE



NACH DEM ROMAN VON YASMINA REZA
BÜHNENFASSUNG VON GEORG MÜNZEL
DEUTSCH VON FRANK HEIBERT UND HINRICH SCHMIDT-HENKEL

25. MAI BIS 29. JUNI 2024

TICKETS UNTER:
[WWW.ALTONAER-THEATER.DE/SERGE](https://www.altonaer-theater.de/serge)

HAMBURGER
**KAMMER
SPIELE**

AUSGEZEICHNET MIT DEM PUBLIKUMSPREIS
DER PRIVATTHEATERTAGE 2023



DIE GOLDFISCHE

Eine Produktion der Comödie Dresden

REGIE: Christian Kühn AUSSTATTUNG: Alexander Martynow
CHOREOGRAFIE: Yvonne Braschke

Mit Alexander Wipprecht, Carina Kühne, Benjamin Piwko, Kathi Damerow,
Mick Morris Mehnert, Sarah Matberg, Julian Härtner, Kati Grasse

PREMIERE AM 06. JUNI 2024

VORSTELLUNGEN BIS 29. JUNI 2024

TICKETS UNTER:
[WWW.HAMBURGER-KAMMERSPIELE.DE/DIE-GOLDFISCHE](https://www.hamburger-kammerspiele.de/die-goldfische)

FUSSBALL-EUROPAMEISTERSCHAFT

Die Küchen der
Gastländer
in Hamburg



Vom 14. Juni bis 14. Juli befindet sich Hamburg im Ausnahmezustand: Bei der Fußball-EM der Männer werden fünf Spiele im Volksparkstadion ausgetragen. Die Nationalteams aus sieben Ländern sind hierfür zu Gast in der Hansestadt. Wer sich auch kulinarisch auf die Meisterschaft einstimmen will, wird in diesen Restaurants und Cafés fündig

Türkei: Lokmam
Eine Option zu jeder Tageszeit



Die Auswahl an türkischen Restaurants in Hamburg ist groß. Besonders beliebt: das Lokmam. Die langen Schlangen, die sich regelmäßig abends vor dem Lokal im Zentrum der Sternschanze bilden, sprechen für sich. Die Gerichte vom Lavasteingrill schmecken rauchig und würzig. Doch auch am Vormittag ist das Lokmam einen Besuch wert. Dann tischelt der sympathische Service zahlreiche kleine Schüsseln mit Dips und Cremes, Käse, Pas-

tirma, Honig, Butter und Brot auf. Dazu gibt es dann noch köstliches Menemen, eine typische türkische Eierspeise mit Paprika und Tomaten.

Susannenstraße 16 (Sternschanze);
lokmam.de

Polen: Pani Smak
Bodenständige Küche

Beim Betreten der kleinen Pierogi-Manufaktur Pani Smak in Winterhude fühlt man sich so, als ob man gerade in Omas etwas aus der Zeit gefallenen – aber weil es Oma ist – eben doch gemütlichen Wohnküche Platz nimmt. Und Oma selbst steht am Herd und kocht polnische bodenständige Küche. Aufgetischt werden etwa verschiedenste Variationen der hausgemachten Pierogi mit herzhafter oder süßer Füllung, deftige Pfannkuchen mit Sauerkraut und Pilzen sowie Kartoffelpuffer mit Schmand.

Hölderlinsallee 1 (Winterhude);
panismak.de

Albanien: Sharri
Köstlichkeiten vom Balkan

Im Bistro Sharri unweit der S-Bahn-Station Wilhelmsburg werden albanische Spezialitäten wie Kofte und Cevapcici gereicht. Aber auch Vegetarier kommen bei der großen Auswahl an mediterranen Speisen auf ihre Kosten. Komplett satt essen sollte man sich damit aber noch nicht, denn auch die hausgemachten Desserts lohnen sich. Im Sommer lädt der Außenbereich des Imbisses zum Schlemmen ein. Einen zweiten Standort des kleinen, heimeligen Lokals gibt es in Ottensen.

Wittestraße 7 (Wilhelmsburg)

Georgien: Suliko
Georgisch schlemmen
am Rotherbaum

Das 2016 eröffnete Lokal war das erste georgische Restaurant in Hamburg – und ist bislang auch das einzige. Am Rotherbaum werden typische Köstlichkeiten aus dem Land am Schwarzen Meer kredenzt: vom Bohneneintopf über gefüllte Chatschapuri bis hin zu hausgemachtem Napoleon-Kuchen findet sich eine vielfältige Auswahl der georgischen Küche auf der Speisekarte. Dazu gibt's die passende Getränkebegleitung: Denn wer ins Suliko einkehrt, kommt in den Genuss georgischer Weine.

Mittelweg 24 (Rotherbaum);
restaurant-suliko.de

Tschechien:
Trdlo Factory
Tschechische Tradition
zur EM 2024

Ob mit frischen Früchten, Softeis und Schoko-
soße oder als salzige Variante mit Gemüse und



Käse: Das tschechische Gebäck Trdelnik – oder kurz Trdlo – ist ein echter Klassiker. In der Trdlo Factory in Hamburg wird die goldbraune Teigrolle, die auch unter den Namen Chimney Cake oder Baumstriezel bekannt ist, nach echtem Familienrezept gebacken. Betreiberin Monika hat die Zubereitung des traditionellen Gebäcks bereits von ihrer Großmutter gelernt und dafür gesorgt, dass auch Hamburg in den Genuss von Trdlo kommt.

Am Sandtorpark 14 (HafenCity);
trdlo-factory.de

Kroatien: Tunici
Kroatische Klassiker

Das Tunici hat sich in Hamburg offensichtlich bewährt. Schon seit über 35 Jahren landen in dem familiengeführten Restaurant in Barmbek-Nord kroatische Köstlichkeiten wie Cevapcici, Djuvec-Reis und Pljeskavica (Hacksteak mit Schafskäse gefüllt) auf den Tellern. Der Gründer Gjon Tunici, nach dem die Restaurantkette benannt ist, beglückt damit nicht nur die Barmbeker, sondern auch die Liebhaber kroatischer Küche an acht weiteren Standorten in Hamburg.

Fuhlsbüttler Straße 388 (Barmbek-Nord);
tunici.de

Niederlande:
Waldhuuske

Bitterballen zum Fußball

Jacqueline und Jorgen van den Aker führen gemeinsam das Waldhuuske im idyllischen Rosengarten unweit von Hamburg. Der Besuch außerhalb der Stadtgrenzen ist lohnenswert: Die beiden gebürtigen Niederländer vereinen in ihrem gemütlichen Gasthaus Gerichte aus der deutschen und niederländischen Küche wie Flammkuchen, selbst gemachte Suppen und Snacks wie Bitterballen oder Frikandellen. Donnerstag und Freitag sollten sich Pfannkuchen-Liebhaber im Kalender anstreichen: Dann gibt's im Waldhuuske den beliebten Klassiker mit verschiedenen Toppings wie heißen Kirschen, Eis aus der hauseigenen Manufaktur oder als herzhaftere Version mit Käse und Speck.

Rosengartenstraße 29 (Rosengarten);
waldhuuske.de

Texte: Marina Höfker

FRANK TURNER
& THE SLEEPING SOULS
UNDEFEATED TOUR 2024

SUPPORT
SKINNY LISTER

OKTOBER
19 HAMBURG SPORTHALLE

UNDEFEATED - THE TENTH STUDIO ALBUM - OUT NOW - PRE-ORDER NOW ON LP | CD | DL

VISIONS | UNUSUAL | KULTURNEWS | S&P | BLACK MARKET | JETTY

FKP SCORPIO | FKPSORPIO.DE & EVENTIM.DE | KONZERTE 2024

Urban Guru

Unser Sonntagsbraten

Genussvolle Thementouren
für das besondere Erlebnis
am Sonntag

Mit „Unser Sonntagsbraten“ öffnen wir die Schatzkiste des kulturell-geschichtlichen Hamburgs, vergangener Traditionen, großer Persönlichkeiten, Sprache, Anekdoten und Eigenheiten der schönsten Stadt der Welt! Garniert werden unsere Sonntagsbraten-Touren mit leckerer Kulinarik.

Alle Touren laufen 3–4 Stationen an und dauern 3,5 Stunden.

Unser Sonntagsbraten
PORTUGIESENVIERTEL
500 Jahre Portugiesen in Hamburg
– eine Tour mit Guru Hubert
zwischen Michel, Hafen, Landungsbrücken und Portugiesenviertel

Unser Sonntagsbraten
KONTORHÄUSER
Hamburgs Kaufmannsstolz:
die Kontorhäuser der Altstadt
– eine Tour von und mit
Guru Astrid

Und weitere Sonntagsbraten werden folgen

JETZT TOUR BUCHEN
49,- €
www.urbanguru.de

EIN PRODUKT DER
SZENE
HAMBURG



Foto: Melanie Dreyse

Die Genuss-Tour durch das Portugiesenviertel macht auch am Hamburger Hafen Halt



Foto: Adobe Stock

An den Alsterarkaden warten viele Leckereien und ein toller Ausblick

GENUSS-TOUREN DER SZENE HAMBURG

Sonntags-Spaziergang in drei Gängen

Ab Juni servieren die beiden sonntäglichen Themen-Touren „Unser Sonntagsbraten“ leckere Drei-Gänge-Menüs. Im Portugiesenviertel und an den Alsterarkaden erleben Teilnehmer wie Dolce Vita in Hamburg aussieht und genießen dabei Vorspeise, Hauptgang und Dessert

ALSTERARKADEN

Angelehnt an prächtige, italienische Bauten erinnern die Alsterarkaden und die herrschaftlichen Bauten mit ihrem verspielten Fassadenschmuck noch heute an die italienisch geprägte Architektur der Hansestadt. Entdeckt auf unserer Menü-Tour das Weltkulturerbe der Hamburger Kontorhäuser und genießt auf Hamburgs berühmten Flaniermeilen und Einkaufsstraßen internationalen Charme und große Genüsse.

PORTUGIESENVIERTEL

Ein Sonntag im Portugiesenviertel weckt die Sehnsucht nach Porto und Lissabon, nach

mediterranen und atlantischen Köstlichkeiten, nach Freiheit und Meer. Die Tour führt vom Michel zu den Landungsbrücken und hinein ins Portugiesenviertel mit seinen vielen Restaurants und Cafés. Hier kommt Spannendes zusammen mit Unterhaltungen, Leckerem und ist eine kleine Reise in den Süden Europas.

Text: Tom Kaufhold

Touren 69 Euro pro Person, 1 x im Monat immer sonntags, 3,5 Stunden mit Vorspeise, Hauptgang und Dessert; genusstouren-hamburg.de

„Ich lebe das hier“

Das Restaurant Nil auf St. Pauli spielt schon lange in der oberen Liga der Hamburger Gastronomie. Hier wird seit drei Jahrzehnten spannendes Fine Dining serviert. Und das wurde kürzlich mit dem Genuss-Michel als Restaurant des Jahres belohnt. Aber wie schafft man es eigentlich, so lange Zeit auf hohem Niveau zu kochen und zu bewirten? Und was hat sich über die Jahre im Restaurant und dem Stadtteil verändert? Darüber spricht Inhaberin Elisabeth Fünkers in dieser Podcast-Folge von „Einmal alles, bitte!“.

restaurant-nil.de



„EINMAL ALLES, BITTE!“ Ein Podcast vom Genuss-Guide Hamburg, in allen bekannten Apps für Android- und iOS-Nutzer sowie auf genussguide-hamburg.com

Foto: Johanna Zobel



Der Geschmacksträger für Hamburg

Jetzt am Kiosk!

Oder ONLINE bestellen shop.szene-hamburg.com



genussguide-hamburg.com





Werft
sommer

Italo Nacht 30.7.

Crucchi Gang feat. Jeremias Heimbach,
Lina Maly, Steiner & Madlaina

Lübeck Kulturwerft Gollan



Fatoumata Diawara & Band 31.7.



www.werftsommer.de

TAG+NACHT



Foto: Thomas Panzau

25 Jahre altonale: „Weniger Kommerz, mehr Beteiligung“

25 Jahre Kunst und Kultur in Altona: Noch bis zum 9. Juni zeigt sich das Viertel von seiner buntesten Seite. Das große Jubiläum der altonale steht ganz im Namen der Transparenz

Beachtliche 100.000 Besucher zählte die allererste altonale im Jahr 1999 und schrieb damit den Anfang einer Erfolgs-geschichte über Vielfalt und Miteinander rund um den Altonaer Platz der Republik. Doch der 25. Geburtstag des beliebten Stadtteil-fests läutet nicht nur den Beginn einer ausgelassenen Feier in bekannter Tradition, sondern auch einige maßgebliche Veränderungen ein. Eine betrifft das Straßenfest: Steigende Kosten und die Folgen der Inflation machten die Buchung von gewerblichen Ständen im bisherigen Ausmaß nicht mehr möglich, so die Veranstalter. Doch sie sehen dies auch als Chance: „Weniger Kommerz, mehr Beteiligung und Mitgestaltung“. Daher spielt sich der Großteil der dies-jährigen altonale in den Geschäften und auf den öffentlichen Plätzen im Bezirk ab.

Einige Neuheiten leiten die neue Ära der altonale schon in diesem Jahr ein. Am 8. Juni gibt es die Aktion „Altona macht laut“ und dann verwandeln sich die Läden des Bezirks in Bühnen: von Harfenklängen bis Trap Beats, vom Gitarrenladen bis ins Feinkostgeschäft. Außerdem führt das Projekt Kneipenkino auch in 2024 in eine Zeit, wo oft noch Filme in Bars gezeigt wurden.

Anderes bleibt erhalten: Ein vielfältiges Programm von Musik und Literatur über Kunst, Theater und Film beantwortet drängende Fragen rund ums Titelthema „Das Dilemma der Transparenz“. Zwischen einer Lesung mit Saša Stanišić in der Christianskirche (2. Juni, 20 Uhr), einem musikalischen und polyästhetischen Kafka-Abend (30. Mai, 20 Uhr an der Christians-wiese) und der Infomeile „Buntes Altona“ zwischen Elbe und Bahnhof (1. und 2. Juni) wartet an jeder Ecke eine neue Überraschung.

Auch STAMP, das internationale Festival der Straßenkünste, rundet wieder den Abschluss der altonale vom 7. bis 9. Juni ab. Als Einstimmung auf die Europameisterschaft in Hamburg gibt es drei besondere Projekte rund um das Thema Fußball. Darunter: eine bunte Nachtparade sowie Inszenierungen an verschiedenen „Toren“ in Altona. Text: Pauline Bellmann

24. MAI–9. JUNI; altonale.de

TAG+NACHT

Vielfalt der Extreme

Breit gestreut über ganz Hamburg und alle benachbarten Landkreise lädt die Loki Schmidt Stiftung am Langen Tag der Stadtnatur

dazu ein, die hoch spezialisierte Flora und Fauna Hamburgs zu erkunden. Unter dem Motto „Extreme Vielfalt“ sollen die anpassungsfähigsten Exemplare unter die Lupe genommen werden. Ob extrem trocken, gefährdet, giftig oder verlassen, am 15. und 16. Juni liegt der Schwerpunkt auf den Lebewesen und ihren Kunststücken des täglichen Überlebens. Symbolisch für alle steht die Blauflügelige Ödlandschrecke. Das diesjährige Maskottchen lebt in vegetationsarmen Sand- und Kiesflächen und passt die eigene Färbung mit jeder Häutung mehr an den Untergrund an. Abgestimmt auf die Boberger Dünen fällt sie in die Kategorie „extrem trocken“. Andere Bedingungen herrschen rund um das Hamburgische Wattenmeer: In der Kategorie „extrem wechselhaft“ können die Teilnehmenden das Zusammenspiel von Ebbe und Flut bei einer Wanderung erleben. Für alle, die noch nicht oder nicht mehr gut zu Fuß sind, gibt es außerdem Führungen mit dem Fahrrad oder Boot und kreative sowie informative Aktionen. Die über 200 Veranstaltungen können über die App „Natürlich Hamburg!“ oder per Telefon gebucht werden, viele davon sind kostenlos. (fv)

15.+16. JUNI; tagderstadtnaturhamburg.de

Wissenschaft erleben

Wieso, weshalb, warum? Fragen sind beim Science City Day ausdrücklich erwünscht. Denn an diesem Tag öffnet der Stadtteil der Wissenschaft in Bahrenfeld rund um den Forschungscampus bei DESY und am Albert-Einstein-Ring seine Türen. Zwölf Forschungseinrichtungen, Institutionen und Unternehmen laden alle Interessierten ein, die Faszination Wissenschaft hautnah zu erleben. Experimente aus nächster Nähe beobachten, Forschenden über die Schulter schauen oder auch selbst bei Mitmachaktionen Hand anlegen – das Programm des Science City Day ist vielfältig und umfasst rund 200 Angebote. Unter anderem gibt es dabei den weltgrößten Röntgenlaser und einen Zeitreise-Tunnel zu entdecken. „Staunen garantiert“ verspricht außerdem die Wissenschaftsshow „Die Physikanten“ und wer wollte nicht schon immer mal sehen, wie sich blitzschnell Eiscreme mit Flüssigstickstoff herstellen lässt? Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die offizielle Eröffnung, unter anderem mit Hamburgs Wissenschaftssenatorin und Zweiter

Bürgermeisterin Katharina Fegebank, findet am 1. Juni um 11:30 Uhr vor dem Haus der Lehre in der Luruper Chaussee 149 statt. (sis)



Foto: DESY

1. JUNI, 11:00–19:00 UHR;
sciencecityday.de



Newen Afrobeat 2.8.



Jazzrausch Bigband 3.8.

Veranstaltet vom Schleswig-Holstein Musik Festival





SOUL-OPEN-AIR

Picknick unterm Wolkenkratzer

Der erste Allnighter wurde bereits 1983 gefeiert und gehört im Mojo Ostern und Weihnachten zum festen Programm. Gründer und Mojo-Chef Leif Nüske kehrt nun erstmals seit der Pandemie mit der Sommer-Variante Soul Picnic zurück auf Platz vor den Tanzenden Türmen

Leif, den Soul Allnighter gibt es seit über 40 Jahren. Wie hat sich das Publikum in der Zeit entwickelt?

Leif Nüske: Natürlich gibt es ein großes Stammespublikum, das mit den Jahren älter geworden ist. Das bleibt wohl nicht aus, wenn eine Veranstaltung über einen derart langen Zeitraum existiert. Seit der Pandemie geht die Entwicklung zu unserer eigenen Überraschung allerdings stark in die andere Richtung. Auf der Tanzfläche sieht man seither viele neue, junge Gesichter, die den Soul Allnighter offenbar für sich entdeckt haben.

Seit wann feiert ihr draußen?

Das Soul Picnic findet – mit Ausnahme der Pandemiejahre – seit 2017 jährlich statt. Die Idee dazu entstand, da uns die Zeit zwischen den traditionellen Oster- und Weihnachts-Allnightern einfach zu lang war. Es bot sich an, im Sommer einen weiteren Termin zu planen.

Hat sich die Veranstaltung seit 2017 verändert?

Ehrlich gesagt sind wir nach dem Ende der Pandemie in 2023 erst mal entspannt mit zwei regulären Soul Allnighter-Terminen an Ostern und an Weihnachten durchgestartet. Für das Soul Picnic ist es daher der erste Termin nach diesen herausfordernden Jahren und es tut einfach gut, dort anzuknüpfen, wo wir aufgehört haben. Aufgelegt wurde schon

immer sehr eklektisch, sehr über den Soulkern hinausgehend. Im Laufe der Jahre hat sich ein sehr eigener Sound entwickelt, bei dem es nicht um die Seltenheit einer Single oder die Größe eines Soulhits, sondern um die Tanzbarkeit eines Stücks geht. Ein Ansatz, der durch Olaf Ott maßgeblich ausgeprägt und später von Henry Storch weiterentwickelt wurde. Während vor der Pandemie die Allnighter-Nächte sehr von Midtempo-Stücken geprägt wurden, sind wir deutlich druckvoller geworden. Inzwischen wird zudem viel aktuell Produziertes zwischen die knisternden Vinylperlen aus den Endsechzigern und frühen Siebzigern gemischt.

Warum spielt Vinyl so eine so große Rolle?

Nichts knistert so gut und ist im Sound so warm.

Welche DJs treten auf?

Gegründet wurde der Soul Allnighter von Olaf Ott und mir. In Anlehnung an unser Fab Records Label legten wir als Fab Boy Two auf. Wobei ungeklärt geblieben ist, wer Fab Boy One und wer Two war. Seit einigen Jahren legen Felix und ich als festes Duo auf und laden uns speziell zum Soul Picnic Mitstreiter:innen und neue Talente ein.



Foto: Mojo/Adam Johnson

Wird eure Plattensammlung weiter gepflegt oder ist sie abgeschlossen?

Abgeschlossen ist da gar nichts! Beim Soul Allnighter geht es um Spielfreude und das Ausloten von Grenzen. Da dürfen neue Entdeckungen natürlich nicht fehlen.

Kann man beim Soul Picnic euren gesamten Vorplatz nutzen?

Ja, das ist der Plan – es gibt auf St. Pauli wenige Plätze, die so lange in der Abendsonne liegen, wie die Mojo Terrasse. Das wollen wir ausnutzen. Es wird natürlich einige Stühle, Bänke und auch Sofas geben – aber wer mag, darf auch gerne die eigene Picknickdecke von zu Hause einpacken. Heiße und kalte Getränke gibt's an der gut sortierten Jazz Café Bar oder am Außentresen und für den kleinen Hunger zwischendurch süße und salzige Crêpes von Mr. Kröp, der extra für den Tag mit seinem Kröpcar am Start ist. Alle sind außerdem herzlich eingeladen einen gut gefüllten Picknickkorb mitzubringen. Von eigenen Getränken ist hingegen abzusehen – es gibt ja wie erwähnt alles und noch mehr direkt vor Ort an der Bar.

Was kostet der Eintritt?

Der Nachmittag von 15 bis 21 Uhr ist for free – umsonst und draußen. Die Tickets für den Club ab 21 Uhr kosten 15 Euro.

Was macht ihr bei schlechtem Wetter?

An erster Stelle ist schlechtes Wetter für den 22. Juni nicht vorgesehen. Wir sind da guter Dinge! Falls es wider Erwarten doch ungemütlich werden sollte, verlegen wir das Nachmittagsprogramm nach drinnen ins Mojo Jazz Café – das ist dann vielleicht etwas eng, aber machbar. Um 21 Uhr öffnet dann so oder so und völlig unabhängig vom Wetter der Club seine Tore. Spätestens ab da ist uns das Wetter dann egal.

Warum ist um 3 Uhr Schluss?

Der Dramaturgie wegen – 12 hours of sweet soul music. Sechs Stunden über der Erde und sechs Stunden unter der Erde. Und außerdem sind dann sowieso alle platt.

Wird es weitere Mojo Open Airs in diesem Jahr geben?

Nein, nicht in größerem Umfang. Wenn das Wetter mitspielt, rollen wir die Plattenteller gerne raus auf die Terrasse, aber das sind dann immer spontane Entscheidungen.

Und was passiert noch bei euch im Juni?

Am 8. Juni legt Donna Leake aus London im Rahmen der offiziellen Aftershow des Elbjazz Festivals zusammen mit MME Florett im Club auf. Donna ist unter anderem bekannt für ihre monatliche Radioshow bei NTS und spannt in ihren Sets einen wahnsinnig guten Bogen ausgehend vom Jazz über Afro Beat, Soul, Funk. Und für Gäste ohne Elbjazz-Ticket gibt es ab 23 Uhr eine reguläre Abendkasse. Generell sei auch jedem die monatliche MO'JAMS-Reihe im Mojo Jazz Café ans Herz gelegt. Am ersten Montag im Monat – also dieses Mal am 3.6. – versammelt MC und Host Redchild lokale Musiker und Open-Mic-Enthusiasten zu einer Live-Session. Jedes Mal trifft man hier auf unfassbar viel Talent – jedes Mal ein Riesenspaß. Und zum Abschluss ein Klassiker: DJ Premier am 14.6. live im Club.

Interview: Ole Masch

22. JUNI; Soul Picnic, Mojo Platz und Mojo Jazz Café, 15 Uhr; Mojo Club, 21 Uhr

Hector Fellow
Academy

WIESO LERNEN KINDER ANDERS ALS ERWACHSENE?

11. Juli 2024 | 18 Uhr

Universität Hamburg & Livestream
Eintritt frei. Anmeldung: bit.ly/SymposiumHFA

In Kooperation mit:

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Das einmalige französische Zirkus-Theater-Spektakel!



20.9. bis 10.10.2024
Hamburg – Heiligengeistfeld

eventim

westicket
ticketreservix
die ticketsparten

www.cirque-bouffon.com

Irgendwann wie Guns N' Roses



Kann die
große Bühne:
Johannes
Oerding

Foto: Sarah Schäfer

Der Hamburger Popstar hat eine XXL-Show angekündigt: Am 20. Juni 2026 wird er sein bisher größtes Konzert spielen – im Volksparkstadion. Wieso, weshalb, warum: ein Gespräch

Johannes, „Seit ich klein bin, träum ich von der großen Bühne“ – diesen Satz hast du kürzlich nicht zum ersten Mal gesagt, aber im Volksparkstadion-Rahmen war er natürlich am bisher prägnantesten. Spannend wäre zu wissen: Wie hast du dir damals, als Kind, die große Bühne vorgestellt? Hattest du ein genaues Bild davon?

Johannes Oerding: Es gab tatsächlich ein klares Bild davon. Ich habe frühe sehr viel Guns N' Roses gehört. Und als deren Video zu „You Could Be Mine“ rauskam, mit diesen Menschenmassen vor Axl Rose, der in Radlerhose von links nach rechts über die Bühne flitzte, habe ich das zu Hause nachgespielt in meinem Zimmer – und das Bild abgespeichert. Ich dachte: Wenn ich groß bin, möchte ich genau das auch. Damals wusste ich noch nicht, mit wel-

cher Art von Musik ich das machen wollen würde, aber was ich wusste: Ich wollte irgendwo oben auf so einer Bühne stehen. Ich habe einfach immer schon gerne für Leute gesungen, schon als Fünfjähriger, das war einfach mein Ding. **War auch schon so früh das Selbstbewusstsein bei dir da, dass du eines Tages auf einer so großen Bühne stehen könntest?**

Ja, würde ich schon sagen. In jeder Phase meines musikalischen Lebens – von Schülerbands bis zu Soul-Gruppen in Hamburger Nachtclubs – kamen mehr Leute. Das hat mich irgendwie beruhigt. Das hat mir auch in zweifelnden, wartenden Momenten gezeigt, dass es schon irgendeinen Grund hat, warum das Publikum größer wird. Hamburg hat mir da extrem geholfen.

Inwiefern?

Weil selbst in Zeiten, als mich noch keiner wirklich kannte und ich keinen Radiohit hatte, ich den Stadtpark füllen konnte. Ich hatte bis dahin so viel live gespielt, dass ich die Leute quasi eichhörnchenmäßig einsammeln konnte. In Hamburg musste ich nur genug spielen – während ich in München noch vor elf Leuten aufgetreten bin.

Würdest du sagen, dass du ein Höher-Schneller-Weiter-Gen in dir trägst? Ein Denken: Ein bisschen mehr geht noch? Ich wollte auf jeden Fall schon immer möglichst viele Menschen unterhalten. Auch als Zuschauer hat mich die Energie der großen Masse mehr begeistert als ein kleines Nah-dran-Konzert. Auch wenn man das nicht miteinander vergleichen kann, das sind zwei völlig unterschiedliche Disziplinen. **Die Ankündigung von der Volksparkstadion-Show kam nun mehr als zwei Jahre im Voraus. Angst davor, das Konzert nicht rechtzeitig auszuverkaufen, hattest du aber bestimmt nicht, oder?**

Angst nicht, aber mit einem Druck-Szenario habe ich schon leben müssen. Im Deutsch-Pop-Bereich gibt es ja gerade so eine natürliche Sättigung. Klar, 2023 habe ich in Hamburg insgesamt vor 30.000 Leuten gespielt, dreimal im Stadtpark und einmal in der Barclays Arena. Aber ich dachte: Vielleicht ist auch irgendwann mal Ende im Gelände. Dass wir jetzt innerhalb von fünf Stunden 30.000 Tickets verkaufen, hätte ich nicht erwartet.

45.000 werden es am Ende sein, die da vor dir stehen im Juni 2026. Kann man sich da überhaupt noch auf die davor anstehenden Shows in Northeim, Bassum und Meersburg konzentrieren?

Absolut. Die Open Airs, die ich mir da ausgesucht habe, sind Highlights für mich. Ich war da schon mal, das ganze Surrounding – die Locations, die Teams – sind einfach toll. Ist auch ein völlig anderer Schnack, als in Großstädten zu spielen, weil sich dort Leute sehr lange darauf vorbereiten, so etwas Großes zu machen. Also: Ich freue mich sehr darauf. Und das „Heimspiel Hamburg“ wird dann natürlich ein Szenario, wie ich es noch gar nicht kenne.

Ein Szenario mit sicherlich vielen Gästen – die du nicht verraten darfst. Einige Hamburger, auch mit Hut, könnten aber schon dabei sein, oder?

Die meisten wissen noch nicht von ihrem Glück. Ist ja auch schwierig, bei vielen Künstlern, sie zu fragen, ob sie in zwei Jahren Zeit haben. Aber ich habe eine Liste und einige wissen ja eh, dass sie zu mir auf die Bühne springen können. Zudem wird es sicher auch interessante neue Gesichter geben. **Bestimmt auch welche von deinen „Sing meinen Song“-Freundinnen und -Freunden ...**

... denke ich auch. Fünf Jahre habe ich da auf dem Buckel, und hoffe, dass nicht alle selber spielen zu dem Zeitpunkt. Wir werden da schon eine Handvoll zusammenkriegen.

Ist bereits klar, inwieweit das Ganze dokumentiert wird? Mindestens ja als Live-Album, oder?

Wohl auch visuell, weil, vielleicht spiele ich so etwas nur einmal im Leben. Ich denke, dass wir das volle Programm aufnehmen werden.

Und danach? Was kann danach noch kommen? Stadion-Tour durch Deutschland?

Das sag mal den Münchnern (*lacht*). Na klar, der große Traum ist, dass es immer so weiter geht und niemals aufhört. Aber jeder Künstler weiß, dass es in der Karriere ein Auf und Ab gibt. Ich bin gut unterwegs, aber wer weiß, wie sich die deutschsprachige Musik entwickelt. Um deine Frage zu beantworten: Ich wollte nie einen Schritt zurück machen, sondern eher einen nach vorne. Ich muss aber auch sagen, dass ich die kleinen Momente auch liebe, weiterhin erschaffen und Clubs bespielen werde. Das brauche ich genauso, um ein gutes Gefühl zu haben.

Interview: Erik Brandt-Höge

20. JUNI 2026 18:00 UHR; Volksparkstadion

11.06.24 – Uebel & Gefährlich
DORIAN ELECTRA

12.06.24 – Sporthalle
TROYE SIVAN

16.06.24 – Große Freiheit 36
POLYPHIA

16.06.24 – Logo
MAMMOTH WVH

20.06.24 – Mojo Club
ALEXANDER STEWART

24.06.24 – Knust
BETTER LOVERS

08.07.24 – Knust
THE ARMED

13.07.24 – Mojo Club
WAXAHATCHEE

17.07.24 – Docks
NICK CARTER

30.08.24 – Nachtspeicher
ARAB STRAP

04.09.24 – Elphilharmonie, Kl. Saal
ICHIKO AOA

07.09.24 – Kampnagel / K6
JORGE DREXLER

14.09.24 – Fabrik
JXDN

14.09.24 – Uebel & Gefährlich
NAOMI JON

23.09.24 – Fabrik
LUKA BLOOM

24.09.24 – Logo
STAND ATLANTIC

27.09.24 – Uebel & Gefährlich
NORTHLANE

28.09.24 – headCRASH
FINAL STAIR

01.10.24 – Nochtwache
ANNA ERHARD

01.10.24 – Uebel & Gefährlich
LUVRE47

02.10.24 – Sporthalle
PURPLE DISCO MACHINE

02.10.24 – Fabrik
THE SWEET

04.10.24 – headCRASH
UNPROCESSED

08.10.24 – Docks
CARAVAN PALACE

08.10.24 – Große Freiheit 36
CHRISTOPHER

09.10.24 – Mojo Club
LIZZ WRIGHT

09.10.24 – Häkken
BILLY LOCKETT

10.10.24 – Nachtspeicher
THE BYGONES

12.10.24 – headCRASH
STONED JESUS

13.10.24 – Gruenspan
GREGOR HÄGELE

16.10.24 – Sporthalle
PHILIPP POISEL

17.10.24 – Sporthalle
NENA

19.10.24 – Laeiszhalle
PAT METHENY SOLO

19.10.24 – Inselfpark Arena
AZET

20.10.24 – Fabrik
THE KILKENNYS

20.10.24 – Bahnhof Pauli
ARXX

22.10.24 – Gruenspan
SUMMER CEM

26.10.24 – Gruenspan
GAVIN DEGRAW

27.10.24 – Markthalle
MARCUS KING

01.11.24 – Große Freiheit 36
LUNE

01.11.24 – Laeiszhalle
CÉCILE MCLORIN SALVANT

01. & 02.11.24 – Kampnagel
ÜBERJAZZ FESTIVAL

02.11.24 – Sporthalle
BEARTOOTH

03.11.24 – Docks
PALACE

09.11.24 – Laeiszhalle
WOLFGANG HAFFNER

12.11.24 – Laeiszhalle
ROBERT GLASPER

18.11.24 – Inselfpark Arena
JACOB COLLIER

21.11.24 – Barclays Arena
SLEEP TOKEN

24.11.24 – Barclays Arena
BETH HART

25.11.24 – Laeiszhalle
KLAUS HOFFMANN & BAND

27.11.24 – Große Freiheit 36
SAGA

30.11.24 – Congress Center, Saal 1
ILSE DELANGE

TICKETS: → (0 40) 4 13 22 60 → KJ.DE



Foto: Jens Schlenker

ELBJAZZ

Vielfalt mit und ohne Jazz

Auch in diesem Jahr lädt das Elbjazz zu Musik in einzigartiger Atmosphäre. Am 7. und 8. Juni 2024 verwandeln sich das Werftgelände von Blohm+Voss und die anderen Bühnen in Orte für die ganze Vielfalt der Musik

Am 7. Und 8. Juni lädt das Elbjazz wieder zu vielen musikalischen Highlights auf das Werftgelände von Blohm+Voss. In diesem Jahr sollen laut Veranstalter noch mehr „Rock- und Pop-Acts“ die Vielfalt des Festivals prägen. Mit Jungle, The Streets, Faithless und BadBadNotGood gehören die vier Headliner des Elbjazz 2024 dabei zum dem Angesagtesten, was gerade auf dem Musikmarkt abseits der Superstars verfügbar ist. Dabei reicht die Bandbreite von dem Electro-Funk der Londoner Band Jungle über die Drum&Bass- und House-Grooves des lange abstinenten Mike Skinner, alias The Streets, bis hin zu BadBadNotGood, die versuchen „nicht, eine Jazzband zu sein. Wir versuchen einfach nur, Musik zu machen.“ Dazu ist der Auftritt von Faithless, der gleichzeitig den Festivalabschluss bildet, fast schon eine Sensation. Schließlich war die Band seit acht Jahren nicht mehr live zu sehen und jetzt feiern die Londoner ihre Rückkehr und den Auftakt zu ihrem Festival-sommer gerade auf dem Elbjazz. Abseits der Headliner fallen beim Elbjazz 2024 vor allem die großen Stimmen auf. Neben alten Bekannten wie dem Kölner Patrice und Neuentdeckungen wie die Schweizerin Nnavy, freut sich das Festival auch über Asaf Avidan und die Glastonbury-erprobten St. Paul and The Broken Bones. Doch bei allem Streben nach Vielfalt wird das Elbjazz 2024 seinem Namen gerecht. Denn Bands wie das Hedwig Janko Trio und Bluff zeigen auf der Bühne des Jazztrucks, was der junge Jazz zu bieten hat. Mit unter anderem dem Emil Brandquist Trio und dem Pablo Held Trio holt das Festival zudem viel Jazz-Grandeza auf seine Bühnen. Dazu kommt mit Shake Stew aus Österreich eine Band, die noch (und vielleicht zu Unrecht) etwas weniger bekannt ist.

Text: Felix Willeke

ELBJAZZ, 7. UND 8. JUNI 2024,
Tickets 85 Euro bis 145 Euro; elbjazz.de

Rock the Ballet

Vor mehr als zehn Jahren gründete Rasta Thomas „Rock the Ballet“ und schuf damit eine der erfolgreichsten Tanz-Shows weltweit. Schon über eine Million Menschen haben die Mischung aus Tanz und Rock- und Pop-Songs gesehen. Jetzt kommen die 16 Tänzerinnen und Tänzer um Choreografin Adrienne Canterna wieder nach Hamburg. Vom 13. Juni bis zum 31. Juli zeigen sie ein Best of der Jubiläumsshow „Rock the Ballet X“ und ein paar neuen Choreografien exklusiv im Hamburger St. Pauli Theater auf der Reeperbahn. Alle 16 Tänzerinnen und Tänzer haben eine klassische Ballettausbildung und verbinden den Tanz mit aktuellen und klassischen Rock- und Pop-Melodien.

(fw)

rock-the-ballet.de



Foto: Manfred H. Vogel



Foto: Thorsten Baering

Magisches Havanna

Das Plätschern der Wellen am Malecón, Oldtimer in knalligen Farben und energetische Mambo-Rhythmen – Havanna ist ein Sehnsuchtsort. Insbesondere das lebhafteste, schillernde Nachtleben der kubanischen Hauptstadt umgibt ein Mythos, der unter anderem durch die ausschweifenden und extravaganteren Partys vor der Revolution geprägt wurde. Variété de Música Cubana lässt diese Ära im Hansa-Theatersaal wieder aufleben und nimmt das Publikum mit auf einen Streifzug durch das Kuba der Fünfzigerjahre. Mit Gesang und Instrumenten vermittelt die Band das Lebensgefühl Havannas in Tönen, begleitet von diversen Variété-Acts. Tanz-Akrobatik zu diversen Salsa-Stilen darf dabei genauso wenig fehlen wie Pole Act, gekonnte Nummern auf dem Balanciergerät Rola Bola sowie Hand-auf-Hand-Akrobatik. Eine karibische Revue, die Lebensfreude verkörpert und Lust auf den nächsten Urlaub macht.

(sis)

4. JUNI–14. JULI; hansa-theater.com

Schanzenzelt

Kein Sommer ohne das Schanzenzelt im Schanzenpark. Seit vielen Jahren zählt das Zirkuszelt auf der Wiese des Schanzenparks zu Hamburgs Live-Kultur-Attraktionen im Juni und Juli. Schon von Weitem sind die gelben und roten Streifen der Dachplane ein Hingucker. Und im Inneren ist immer ordentlich was los. Auch in diesem Jahr gibt es ein breites Angebot an Literatur-, Theater- und Musik-Veranstaltungen. Zu den Highlights zählen unter anderem Jesper Munk (15.6., 18.45 Uhr), Jupiter Jones (20.6, 20 Uhr) und hidden shakespeare (7.7., 20 Uhr).

Foto: Paul Pack

5. JUNI BIS 14. JULI; Schanzenzelt im Schanzenpark;
schanzenzelt.de

STADTPARK OPEN AIR 2024

PICKING UP GOOD TUNES
SINCE 1975



08.06.	THE SMILE
12.06.	ALICE COOPER
18.06.	DROPKICK MURPHYS
22.06.	LABRASSBANDA
23.06.	LÜTT IM PARK <small>DAS KINDERMUSIK OPEN AIR</small>
28.06.	DIANA KRALL <small>(BESTUHLT)</small>
29.06.	EROBIQUE
03.07.	GOSSIP
11.07.	STEVE HACKETT <small>(BESTUHLT)</small>
15.07.	DAVE STEWART EURYTHMICS
16.07.	SEAN PAUL
18.07.	ZIGGY ALBERTS
29.07.	THE DIRE STRAITS EXPERIENCE <small>(BESTUHLT)</small>
31.07.	NICK MASON'S SAUCERFUL OF SECRETS <small>(BESTUHLT)</small>
09.08.	BEST OF POETRY SLAM
11.08.	LICHTERKINDER
20.08.	OFF DAYS: MARC REBILLET & FLYING LOTUS
21.08.	OFF DAYS: RÓISÍN MURPHY & PEACHES
30./31.08.	HELGE SCHNEIDER
01.09.	THE TESKEY BROTHERS
04.09.	RONAN KEATING
05.09.	HEAVEN CAN WAIT CHOR

TICKETS: (0 40) 4 13 22 60 / KJ.DE / TICKETS@KJ.DE
STADTPARKOPENAIR.DE [@stadtparkopenair](https://www.instagram.com/stadtparkopenair)

Gutes Radio für Gute Leute

Hört uns jetzt auch auf
DAB+



www.ahoyradio.de

SZENE
HAMBURG
new
business
Die Magazine für Kommunikation und Medien

**HAMBURGER
MORGEN
POST** **Wall**

Unsere
Möglich
macher:



[k]KAMPNAGEL
KAMPNAGEL.DE

dreizehn
GEDICHTE

**GUTE
LEUTE
FABRIK**

THEATER

THALIA THEATER

„Das ist wie
ein **Teufel**, der in
**immer neuen
Kostümen
auftaucht**“

Foto: Krafft Angerer

Regisseurin Anne Lenk spürt den patriarchalen Unterdrückungsmechanismen in Lessings Trauerspiel „Emilia Galotti“ nach. Maja Schöne übernimmt die beiden tragenden Frauenrollen

Anne, mit Molières „Der Menschenfeind“ und Schillers „Maria Stuart“ wurdest du zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Zuletzt hast du Lessings „Minna von Barnhelm“ am Deutschen Theater Berlin inszeniert, jetzt folgt Lessings „Emilia Galotti“ am Thalia Theater. Woher kommt die große Liebe zu den Klassikern?



Anne Lenk: Bei modernen Texten habe ich oft das Gefühl, sie drehen sich zu sehr um meinen eigenen Alltag. Ich suche lieber im Abstrakten nach Dingen, die mir nahe sind. Außerdem tritt in einer Sprache, die eine gewisse Diskurshöhe und Zugespitztheit hat, bei der man das Geförmte und Gemachte deutlicher wahrnimmt, das Künstlerische mehr zutage.

Maja, fühlst du dich auch in der alten Sprache wohler?

Maja Schöne: Beides hat seinen Reiz. Ich habe gerade die Eva in „Schande“ nach einem Drehbuch von Ingmar Bergman gespielt. Dort wurde eher Alltagssprache gesprochen. Sich danach mit Lessing zu beschäftigen, finde ich sehr schön, weil man merkt, wie ungeheuer präzise man am Text und seinem Rhythmus arbeiten muss – er hat eine hohe Musikalität und diese Feinheiten in der Sprache gemeinsam zu erkunden, macht große Freude. Ich mag es, mich an dieser vorgegebenen, starken Form zu reiben und abzuarbeiten.

Lenk: Mein Eindruck ist gerade, dass jedes Luftholen und jeder Blick bei Lessing präzise gesetzt werden müssen, weil alles wahnsinnig schnell passiert. Die Figuren kommunizieren schnell, verstehen schnell, wechseln schnell ihren Kurs, damit müssen wir umgehen.

Das Stück erzählt von einem Prinzen, der buchstäblich über Leichen geht, um die bürgerliche Emilia für sich zu gewinnen: Er lässt ihren angehenden Ehemann ermorden. Behaltet ihr die übliche Lesart bei, bei der es um das Aufeinanderprallen von feudaler Willkürherrschaft und aufgeklärter bürgerlicher Moral geht?

Schöne: In „Emilia Galotti“ werden viele Themen aufgefächert: die Institution der Ehe, die Sozialisation von Mädchen in einer immer noch patriarchalen Gesellschaft, die Frau als Projektionsfläche männlicher Rollenzuschreibungen.

Lenk: Zunächst einmal gibt es aber diesen Krimi, der auch sehr komödiantisch ist, weil in der Handlung vieles anders läuft, als die Figuren es planen oder erwarten und dadurch ein totales Durcheinander entsteht. Der Prinz und sein Berater Marinelli sind nicht dumm, aber sie geben sich auch keine Mühe. Sie erfinden aus dem Stegreif haarsträubende Lügen, ohne Konsequenzen zu fürchten. Das ist wirklich zum Lachen.

Schöne: Ich war beim Lesen von dieser Schlichtheit, Skrupellosigkeit und Willkür der Männer wirklich überrascht, wobei einem das Lachen sofort wieder im Hals stecken bleibt. Auch weil es bei Lessing diesen Temperaturunterschied zwischen der eiskalt geführten Sprache und der Hitze der Gefühlswelt gibt. Den finde ich total faszinierend.

Lenk: Ich denke da an ein gegenwärtiges populistisches PolitikszENARIO. Man sagt ja, dass wir gerade ein neues Zeitalter der Aufklärung durchleben. Wir entdecken viel, überarbeiten unsere Vergangenheit, versuchen aufzuräumen. Gleichzeitig gibt es eine Gegenbewegung: den Populismus, der Dinge verschleiern möchte und die Mechanismen der Sprache unterläuft, indem seit Langem gültige Gesetzmäßigkeiten nicht mehr eingehalten werden. Genau das passiert in „Emilia Galotti“.

Am Ende bittet Emilia ihren eigenen Vater, sie zu erstechen, damit sie dem Zugriff des Prinzen entzogen wird und keine Schande über die Familie bringt. Kann man diesen Opfermord heute noch so stehen lassen?

Lenk: Das Stück spielt am Tag von Emilias geplanter Hochzeit. Ich lese aus dem Text aber heraus, dass Emilia weniger erfreut ist über ihren Bräutigam als ihre Eltern. Andererseits ist sie sehr aufgeregt, als sie den Prinzen trifft und merkt, dass sie ein Begehren entwickelt, das mit den gesellschaftlichen Erwartungen nicht vereinbar ist. So kommt sie am Ende dazu, ihren Vater zu bitten, ihr das Leben zu nehmen und sie von der Qual zu befreien, sie selbst zu sein.

Der Femizid ist ein aktuelles Thema. Fast jeden dritten Tag wird eine Frau in Deutschland von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet...

Lenk: Interessanterweise werden gerade in Stücken männlicher Autoren häufig unschuldige Frauen getötet. Das scheint ein wahnsinnig spannendes Motiv zu sein, das dann entsprechend stilisiert wird. Das weiße Kleid mit

rotem Blut ist dafür ein in unserer Gesellschaft fest verankertes Bild. Wer sich von diesem ästhetisierten Stereotyp anrühren lässt, sollte aber auch fragen, warum diese Frau eigentlich sterben musste.

Patriarchale Strukturen pflanzen sich in solchen Bildern unmerklich fort?

Lenk: Ich glaube, die Problematiken von Unterdrückung sind immer die gleichen, sie manifestieren sich nur unterschiedlich. Damals hat die Frau ein Korsett und hochhackige Schuhe getragen, heute wird beispielsweise operiert. Beides bringt viele körperliche Nachteile mit sich. Das ist wie ein Teufel, der in immer neuen Kostümen auftaucht. Erst denkt man: Ach, wie nett. Dann merkt man, dass es schon wieder eine Falle ist.

Maja, du spielst nicht nur die Emilia, sondern auch die Gräfin Orsina, die vom Prinzen ab servierte Geliebte, die sich an ihm rächt, indem sie ihn als Drahtzieher des Mordes an Emilias zukünftigen Ehemann verrät. Wie fühlst du dich mit dieser Doppelbesetzung?

Schöne: Ich finde es sehr reizvoll, die Trennung dieser beiden erst einmal sehr unterschiedlich wahrgenommenen Figuren aufzuheben. Auch ich musste mich zunächst von stereotypen Lesarten frei machen; und dann sieht man schnell, wie widersprüchlich und komplex beide sind. Das merke ich besonders bei Emilia. Nach außen hin wirkt sie sehr passiv, aber in ihrem Innern gibt es eine hohe Dynamik und ein Tempo, das man erst beim Spiel richtig entdeckt.

Lenk: Ich wollte mit der Doppelbesetzung die Trennung zwischen der Hübschen und der Hässlichen, der Unschuldigen und der Schuldigen auflösen. Diese Trennung wird am Anfang nur durch die Männer – den Maler Conti und den Prinzen – definiert, als sie die Porträtbilder von Emilia und Orsina kommentieren. Beim Lesen hat mich unglaublich geärgert, dass man darauf angewiesen ist zu glauben, was die Männer sagen.

Interview: Sören Ingwersen

1. JUNI (PREMIERE), 4., 8., 9., 28. JUNI, 2. JULI; Thalia Theater

Foto: Ivan-Alexander Kjutev & David Diwiak



Ksenia Ravvina und Alexandar Hadjiev

Künstlerische Leitung des Independent Arts Festival „Fringify“

Ksenia Ravvina, Alexandar Hadjiev, „Hauptsache Frei“ hat sich in den vergangenen Jahren einen guten Namen gemacht. Welches Signal soll vom geänderten Titel „Fringify – Independent Arts Festival“ ausgehen?

Ja, „Hauptsache Frei“ wird zu „Fringify“! Mit der Namensänderung brechen wir zu einem neuen Kapitel in der Entwicklung des Festivals auf und betonen unsere Vision, die Vielfalt, Diversität und Lebendigkeit der Freien Szene in Hamburg zu feiern. „Fringe“ steht für Randbereiche und verweist auf unabhängige, experimentelle und alternative Kunst- und Theaterproduktionen, die außerhalb des Mainstreams stattfinden. „Fringify“ unterstreicht dieses Engagement.

Wird das zehnjährige Festival-Jubiläum in einer besonderen Weise gefeiert?

Das fünftägige Festival widmet jedem Tag ein bestimmtes Thema. Am vierten Tag, dem 8. Juni, feiern wir die Kraft der (heterogenen) Gemeinschaft und das 10. Jubiläum. Herausragende Performances von Fabiola Kuonen, Ilja Mirsky, Show&Tell und Daniel Dominguez Teruel werden gezeigt. Eine Diskussion mit prominenten Gästen, wie dem Hamburger Kultursenator Dr. Carsten Brosda, beleuchtet die Zukunft der Freien Darstellenden Künste in Hamburg. Bei allem Grund zu feiern: Die wachsende Szene freischaffender Künstler*innen sieht sich mit finanziellen Herausforderungen konfrontiert, die den Fortbestand der Hamburger Szene gefährden! Abends laden wir zur Feier mit Torte, Drinks und Musik ein.

Welche Schwerpunkte setzt ihr als neue künstlerische Leitung?

Das Festival wird nicht nur als künstlerisches, sondern auch als politisches Betätigungsfeld betont. Zukünftige Ausgaben werden verstärkt strukturelle Diskriminierung thematisieren und die Teilhabe von Künstler*innen mit Flucht- und Migrationsgeschichte fördern. Zum ersten Mal wird auch ein fester Standort für die Freie Szene eröffnet: der „Pavillon der Freien Künste“ in der Rentzelstraße. Hier soll nicht nur ein Ort der Begegnung und des Austauschs entstehen, sondern auch das Herzstück des Festivals, das die Vielfalt und Kreativität unserer Szene das ganze Jahr über zelebriert. Interview: Dagmar Ellen Fischer

FRINGIFY – INDEPENDENT ARTS FESTIVAL, 5.–9.JUNI; fringify.hamburg

SOMMERFEST
KOMÖDIE MIT MUSIK NACH DEM
ROMAN VON FRANK GOOSEN
OP PLATTDÜÜTSCH & HOCHDEUTSCH
26.5. – 30.6.2024

Foto: Snje Hasheider



ohnsorg THEATER



Foto: Julia Schwendner

Live Art Festival

Performances, Tanz, Musik und eine Lesung formieren sich zum „Antifascist Summer Dream“

Weil sich Martin Luther Kings Traum noch immer nicht erfüllt hat, in dem sich das Selbstverständnis von der Gleichheit aller Menschen durchsetzt, widmet sich das diesjährige Live Art Festival auf Kampnagel einem regenbogenbunten „Antifascist Summer Dream“. Die 14. Auflage des zweiwöchigen Sommerfestivals, das vor allem die Performance-Kunst feiert, will einen antifaschistischen Grundkonsens erzeugen. In der ersten Woche begibt sich mit Choke Hole eine Drag- und Queer-Performance-Truppe aus New Orleans buchstäblich in den Ring: Das Spektakel wirft einen queer-feministischen Blick auf die traditionell machohafte Welt der Schaukampf-Sportart Wrestling. Dabei setzen sich die Darsteller mit Rassismus, Geschlechterkonformismus sowie queerer Identität auseinander und nutzen das wichtigste Werkzeug der Drag-Kunst – die Über-treibung.

Die Performance „Las Noches de las Reinas“ von der Gruppe La Fleur ist in der zweiten Woche zu erleben. Das Publikum begleitet das internationale Ensemble in den legendären Nachtclub „El 9“, der 1977 in Mexico City eröffnet wurde. Die Show beschwört den freien Geist des Clubs, der als Zufluchtsort für die LGBTI-Communitys, als Ort der Aids-Aufklärung und als Schauplatz der Underground-, Sub- und Gegenkultur eine große Rolle spielte. Die 2016 entstandene Gruppe prägt einen Aufführungsstil, der Tanzelemente, freie Rede, Analyse und Fiktionalisierung kombiniert.

Weiterhin hat das Festival neben Musikveranstaltungen auch Workshops und Teach-ins zum Thema im Programm, die im Rahmen der „Antifascist Summer School“ in diversen Beteiligungsformaten angeboten werden. Zu den Trainings im Bereich Tanz zählt das von der Tänzerin Joana Tischkau und der Dramaturgin Elisabeth Hampe entwickelte Fitness-Workout „Colonastics“, das sich als „postrassistische Traumreise“ versteht.

(jp)

6.–15. JUNI; Kampnagel

Weißer Turnschuh

Rüstiger Rentner mimt gebrechlichen Greis

„Lachen machen ist selber lachen“, weiß der 83-jährige Schauspieler und Kabarettist Jochen Busse, „und es gibt nichts Gesünderes als das.“ In dem Boulevardstück „Weißer Turnschuh“ hat der von Busse gespielte Günter, 75, zwar nicht viel zu lachen, das Publikum dafür aber umso mehr. Günter ist fit wie ein Turnschuh, genießt sein Leben als Sportkanone und hat die Familiengeschäfte dem Sohn überlassen. Doch der junge Mann rudert die Firma in die Pleite. Sein Plan zur Rettung: Der rüstige Rentner soll einen gebrechlichen Greis mimen, um von der Pflegeversicherung Geld zu ergaunern. Leider ist die Prüferin, die den Fall untersucht, ziemlich auf Zack – und der Alte kann nicht aus seiner



Foto: Thomas Brill

agilen Haut. Die Komödie zeigt das Stück von René Heinersdorff in Kooperation mit dem Düsseldorfer Theater an der Kö, wo 2022 die Uraufführung stattfand.

(jp)

**31. MAI–14. JULI;
Komödie Winterhuder Fährhaus**

Die Goldfische

Inklusive Gaunerei

Als er das erste Mal in die Schweiz fahren will, um sein Schwarzgeldkonto aufzulösen, rast Banker Oliver beim Überholmanöver in den Gegenverkehr und wacht querschnittsgelähmt im Krankenhaus auf. Als er das zweite Mal aufbricht, um das Geld nun doch noch über die Grenze zu schmuggeln, begleitet ihn eine illustre Truppe ahnungsloser Helfer: die Wohngruppe „Die Goldfische“, die er aus der Reha kennt. Zu den Gefährten auf dem illegalen Trip gehören die blinde Magda, der autistische Rainman, der stumme Michi sowie Franz, die das Downsyndrom hat – denn, so meint Oliver, wer kontrolliert schon einen Bus voller Menschen mit Behinderung? Die Inklusionskomödie nach dem Kinofilm von Alireza Golafshan wurde mit dem Publikumspreis der Privattheatertage 2023 ausgezeichnet und ist nun in den Kammerspielen zu sehen. (jp)



Foto: Chris Gonz

**6. JUNI (PREMIERE), 8.,
13.–16., 19.–22., 27.–29. JUNI;
Kammerspiele**

Huul man nich, du leevst ja noch / Gröten un Söten

Der Jugend- und der Generationenclub zeigen ihre Produktionen

Am Ohnsorg-Theater laden zwei Clubs interessierte Amateure ein, die Bühne zu entern. Im Jugendclub agieren zwölf Spielfreudige zwischen 14 und 18 Jahren; der Generationenclub steht Menschen im Alter von 18 bis 99 Jahren offen. In der aktuellen Spielzeit erobern sich die Jugendlichen Kirsten Boies Roman „Heul doch nicht, du lebst ja noch“. Darin versuchen drei Heranwachsende nach Ende des Zweiten Weltkriegs wieder Normalität in ihr Leben zu bringen: Sie leiden unter Einsamkeit, verbitterten Kriegsheimkehrern sowie unter dem weiterhin grassierenden Antisemitismus. Auch das generationsübergreifende Ensemble schaut zurück – in eine Zeit, in der man noch Briefe schrieb. Im biografisch geprägten „Gröten un Söten“ („Gruß und Kuss“) lassen sie die anachronistische Kulturtechnik des Brief-Schreibens wieder aufleben. Gemeinsam ist beiden Gruppen ein Sprachengemisch aus Platt- und Hochdeutsch. (def)

**JUGENDCLUB, 13.–16.
JUNI / Generationen-
club, 28.–30. JUNI;
Ohnsorg-Theater**



Foto: Sinje Hasheider



HEUTE IN HAMBURG

Newsletter

Erhalte jeden Tag die besten Empfehlungen für deine Freizeit in Hamburg

Jetzt abonnieren:

szene-hamburg.com/newsletter



Foto: Zentropa/Henrik Ohlsen

DRAMA

Ernten und Säen

„King's Land“ ist ein meisterhaft inszenierter Western, der in den Weiten Jütlands spielt, mit einem mitreißen- den Mads Mikkelsen („Der Rausch“) und einem fiesen Simon Bennebjerg

Der vorläufige Film des Jahres 2024 kommt aus Dänemark und heißt im Original „Bastarden“. Die Hauptfigur, der gestandene Kriegsveteran Ludvig Kahlen (Mads Mikkelsen), resultierte nämlich aus dem amourösen „Fehltritt“ eines Edelmannes mit einem Hausmädchen. Nun spricht Kahlen am dänischen Königshof vor, um endlich den Adelstitel zu erlangen, der ihm nie vergönnt war. Dafür will er die scheinbar unmögliche Aufgabe meistern: Die sandigen Weiten der jütländischen Heide urbar zu machen. Er hat zwei Säcke mit importierten Setzlingen zum Anbau dabei. Die bis dato unbekannten Knollen hören auf den Namen „Kartoffel“. Kahlen fängt buchstäblich bei null an: Nur mit einem Handbohrer bewaffnet, nimmt er bei Wind und Wetter unermüdlich Bodenproben, bis er schließlich einen geeigneten Ort gefunden hat. Dieser grenzt unglücklicherweise direkt an die Ländereien des lokalen Tyrannen Frederik de Schinkel (Simon Bennebjerg). Dem adeligen Scheusal

ist das Treiben des wackeren Pioniers ein Dorn im Auge. So entspinnt sich ein erbittertes Duell zweier unerbittlicher Männer, von denen einer dank seiner Abstammung am längeren Hebel sitzt. Doch gegen den starrköpfigen, von seiner Mission besessenen Kahlen ist kein Heidekraut gewachsen ...

Seit er 2006 in „Casino Royale“ als „Le Chiffre“ blutige Tränen vergoss, wird Mads Mikkelsen in Hollywood vorwiegend als Bösewicht besetzt. Anders in seiner dänischen Heimat: Hier darf er auch Alphamännchen mit intaktem Moral-Kompass verkörpern. Als sein bitterböser Gegenpart brilliert Mikkelsens Landsmann Simon Bennebjerg, der dem Film einige Szenen beschert, die hart an der Grenze des Erträglichen sind. „King's Land“ ist ein großartig besetztes, meisterhaft ins Bild gesetztes Drama über menschliches Streben und Scheitern, angeführt von einem Mads Mikkelsen auf der absoluten Höhe seines schauspielerischen Schaffens. Regisseur Nikolaj Arcel gelingt ein packender Spagat zwischen glaubhaftem Historiendrama und „nordischem Western“ – und obendrein der kurzweiligste Film über Kartoffel-Anbau seit „Der Marsianer“.

Text: Calle Claus

AB 6. JUNI DK/D/S 2023; 127 Min.;
R: Nikolaj Arcel; D: Mads Mikkelsen,
Amanda Collin, Simon Bennebjerg

★★★★★

hamburg:pur Aktion!

Für eine Sondervorstellung des Films „King's Land“ am 9.6., 11 Uhr in den Zeise Kinos verlosen wir 10 x 2 Karten. E-Mail mit Name und Betreff „pur:King's Land“ an verlosung@szene-hamburg.com; Einsendeschluss: 7.6.

The End We Start From

Das Drama beginnt mit Bildern einer sich langsam füllenden Badewanne. Eine namenlose Hochschwangere (Hauptdarstellerin Jodie Comer wird in den Credits als „Woman“ geführt) gleitet hinein – warmes Wasser als Symbol häuslicher Coziness. Doch damit ist es bald vorbei, denn auch draußen fluten Wassermassen die Straßen Londons, wird die britische Insel doch seit Wochen von Starkregen heimgesucht. Plötzlich, noch mehr Wasser: Die Fruchtblase platzt. „Woman“ und R (Joel Fry), der Mann an ihrer Seite, schaffen es gerade noch ins nächste, bereits hoffnungslos überfüllte Krankenhaus. Hier erblickt der kleine Zeb das Licht der Welt. Er ist die einzige Filmfigur mit Namen, mögliche Bejahung der über allem kreisenden Frage, ob man noch Kinder in eine von Klimawandel bedrohte Welt setzen sollte. Das junge Paar flieht aus der Hauptstadt ins Landhaus von Rs Eltern, dank Hochlage und gut gefüllter Vorratskammer ein temporärer Heimathafen. Doch das ist trügerisch: Einen Schicksalsschlag später ist die frisch gebackene Mutter Zeb's letzte Beschützerin. „Alleinerziehend“ nannte man das zu trockenen Zeiten. Auf ihrer Odyssee durch ein überschwemmtes, aus den zivilisatorischen Angeln gehobenes England trifft sie irgendwann auf O (Katherine Waterston), eine mit Galgenhumor gesegnete Amerikanerin. Auch sie hat ihr Baby dabei, fortan bilden die Frauen eine Schicksalsgemeinschaft. Und es gibt Hoffnung, weiß O doch von einer Insel-Kommune irgendwo im Norden, einem möglichen Safe Place für das fragile Quartett.

Regisseurin Mahalia Belo ist ein staunenswert intimer Katastrophenfilm gelungen. Spektakuläre Endzeit-Totale lässt sie weitestgehend weg, was vielleicht auch dem knappen Budget geschuldet ist. Co-Producer Benedict Cumberbatch hat einen kurzen, etwas erzwungen wirkenden Gastauftritt, ansonsten liegt der Fokus ganz auf der Hauptfigur, die Comer ungeheuer einnehmend verkörpert. Es ist dieses Gefühl von „Das könnte ich sein!“, welches dieser filmischen Parabel über die Mühen der Mutterschaft seine beklemmende Wucht verleiht. (cc)

AB 30. MAI GB 2023; 102 Min.; R: Mahalia Belo; D: Jodie Comer, Joel Fry, Katherine Waterston ★★★★★



Foto: Focus Features



Foto: Capelight Pictures

Late Night with the Devil

„Showmaster ist mein Beruf, ein Beruf, ein Beruf, den der Teufel schuf“, sang Rudi Carrell 1975 augenzwinkernd über seine Arbeit als Moderator. Eine Zeile, die für den neuen Horrorfilm der australischen Regisseure Cameron und Colin Cairnes geschrieben sein könnte. In „Late Night with the Devil“ taucht das Brüdergespann nicht nur tief in die US-amerikanische TV-Kultur der 1970er-Jahre ein. Noch dazu lässt es den Leibhaftigen in einem Fernsehstudio während einer Live-Sendung aus dem Schatten treten. „Der Exorzist“ vor laufenden Kameras sozusagen – eine starke Ausgangsidee!

Nach dem Krebstod seiner Ehefrau nimmt sich Late-Night-Host Jack Delroy (David Dastmalchian) eine Auszeit. Einmal auf den Bildschirm zurückgekehrt, ringt der Entertainer mit stetig sinkenden Quoten. Das Ruder herumreißen soll eine Spezialausgabe an Halloween 1977, die ganz im Zeichen des schaurigen Festes steht. Zu Gast sind neben einem Medium und einem Magier, der Übernatürliches als Schwindel entlarven will, auch eine Parapsychologin und deren junge Patientin. Das Mädchen überlebte einst den Massenselbstmord einer Sekte und behauptet nun, von einer dämonischen Präsenz besessen zu sein.

Mit einem Prolog, der in Form einer fiktiven Dokumentation Jacks Laufbahn umreißt und die erstmalige Veröffentlichung der schockierenden Halloween-Ausgabe ankündigt, schüren die Cairnes-Brüder enorme Erwartungen. Erwartungen, die sie letztlich nicht ganz einlösen können. Wirklich unheimlich wird es nur selten, da die Horrorelemente eher klassisch ausfallen. Beeindruckend ist dafür das Drumherum: der sarkastische Blick hinter die TV-Kulissen, die punktgenaue Rekonstruktion des 1970er-Jahre-Ambiente, die vielen Details, die Delroys Show einen authentischen Anstrich verleihen. Schön auch, dass der auf sinistre Nebenrollen abonnierte David Dastmalchian einmal die ganze Bandbreite seines Könnens ausspielen darf. Als zunehmend überforderter Moderator der langsam eskalierenden Sendung bildet er das fesselnde Zentrum des Films. (cd)

AB 6. JUNI AUS/VAE/USA 2023; 93 Min.; R: Cameron Cairnes & Colin Cairnes; D: David Dastmalchian, Laura Gordon, Ian Bliss ★★★★★



Foto: Grandfilm/Victor Juca

Sleep With Your Eyes Open

Basierend auf eigenen Erfahrungen ist Regisseurin Nele Wohlatz („The Future Perfect“) mit „Sleep With Your Eyes Open“ ein poetischer Film über ein häufig verklärtes Thema gelungen: das Leben im Ausland. Bei der gebürtigen Hannoveranerin stehen philosophische Aspekte im Vordergrund. Wer oder was bleibt in einer neuen Stadt, in einem fremden Land? Macht uns ein Ortswechsel zu anderen Menschen? Und welche Spuren hinterlassen wir, wenn wir wieder gehen?

Diese Fragen stellt sich auch Xiaoxin (Chen Xiao Xin) in der brasilianischen Küstenstadt Recife. Aus Argentinien kommt sie dorthin, um ihrer Tante zu helfen, die einen erfolgreichen Importhandel betreibt. Hier wohnt sie zusammen mit chinesischen Vertragsarbeitenden im 18. Stock eines schicken Hochhauses mit Meerblick. Einer von ihnen ist Fu Ang (Wang Shin-Hong), dem Xiaoxin ihre Postkarten hinterlässt, worauf sie all ihre Eindrücke und Gedanken niedergeschrieben hat. Durch Zufall gelangen diese Notizen in die Hände von Kai (Liao Kai Ro), die mit gebrochenem Herzen von Taiwan nach Recife gereist ist. Obwohl sie Xiaoxin nie begegnet ist, findet sie sich in den Aufzeichnungen wieder. Sie zeigen unter anderem die Krux einer globalisierten Welt, in der es einfacher geworden ist, zu reisen und zu Reichtum zu kommen, aber auch Entfremdung und Entwurzelung zunehmen.

Mehrsprachigkeit ist dabei nicht nur Teil der Handlung, sondern genauso Stilmittel, um diesen Gegensatz hervorzuheben: Xiaoxin spricht mit den Vertragsarbeitenden Mandarin, schreibt ihre Notizen auf Spanisch, versteht aber kein Portugiesisch. Das führt teilweise zu subtil lustigen Missverständnissen, die manchmal an Sofia Coppolas „Lost in Translation“ erinnern. Eine weitere Parallele: In beiden Filmen liegen die Hauptfiguren nachts oft schlaflos – mit offenen Augen – wach. Dagegen erscheinen bei „Sleep With Your Eyes Open“ viele Szenen am Tag dank der starken Bildgestaltung von Roman Kasseroller beinahe traumartig weichgezeichnet. Auch Xiaoxins Auftreten wirkt irgendwann nur noch wie ein Traum, denn die Figur verschwindet einfach aus der Handlung – ein Twist der Regisseurin, um klassische Erzählstrukturen zu hinterfragen. (sis)

AB 13. JUNI BRA/ARG/TAI/D 2024; 97 Min.; R: Nele Wohlatz; D: Chen Xiao Xin, Wang Shin-Hong, Liao Kai Ro

★★★★★

Ein Schweigen

Das Haus des prominenten Rechtsanwalts François Schaar (Daniel Auteuil) wird wegen eines aufsehenerregenden Falls um einen pädophilen Straftäter von der Presse belagert. Doch die rechtschaffene, kämpferische Art, in der sich François als Verteidiger der Opfer nach außen hin inszeniert, verbirgt Abgründe. Das Verhältnis zwischen ihm, seiner Frau Astrid (Emmanuelle Devos) und Sohn Raphaël wirkt distanziert und merkwürdig. Es wird bald klar, dass ein Geheimnis die Atmosphäre vergiftet, über das einzelne Familienmitglieder nicht länger schweigen wollen ...

Regisseur Joachim Lafosse nimmt in seinem neuen Film, der auf einem wahren Fall beruht, weder die Seite von Opfern noch die der Ermittler ein, sondern sezient den Zustand, der systematischen Missbrauch ermöglicht: das titelgebende Schweigen. Dabei folgt er insbesondere dem Alltag Astrids, einer liebenden, fürsorglichen Mutter, die im lähmenden Zustand der Scham um die Neigungen ihres Mannes gefangen zu sein scheint. In diesem Vakuum liegt das Beklemmende, das Unheilvolle im Film „Ein Schweigen“, der zwar früh verrät, dass er ein tragisches Ende nehmen wird, aber vorher den Prozess des Verdrängens in seiner Konsequenz durchspielt: Jedes Aufblitzen der Wahrheit wird im Keim erstickt.

Doch das Moment der Irritation, das in den anfangs schwer zu lesenden familiären Beziehungen ruht, verliert im Verlauf an Kraft: Der Film gefällt sich darin, seine Figuren und ihre Abwehrmechanismen immer wieder in langen, sehr nahen Einstellungen zu studieren. Das gelingt nicht zur Gänze, der tiefere Blick in ihr Innenleben bleibt aus. Als ein rasch eingeführter Ermittlerstrang dann zügig zum anfangs angedeuteten Klimax führt, fühlt man sich als Zuschauer so wie die Journalisten an der Pforte zum Haus der Schaars: Man bleibt Zaungast.

„Ein Schweigen“ nimmt zwar eine interessante Perspektive in der Familiendynamik um einen Missbrauchsfall ein und schafft damit fein beobachtete Momente des Verdrängens, kommt aber nicht über seine Skizzenhaftigkeit hinaus. (rk)

AB 13. JUNI BEL/F/LUX 2023; 99 Min.; R: Joachim Lafosse; D: Daniel Auteuil, Emmanuelle Devos, Jeanne Cherhal

★★★★★



Foto: Arsenal Filmverleih/Kris de Witte



Foto: Kyle Kaplan/Focus Features

The Bikeriders

Das Aufheulen der Motoren gleicht einer Kampfansage an die bürgerliche Gesellschaft: Für Benny (grandios: Austin Butler), den attraktiven unzählbaren Rebellen der Chicagoer Peripherie, dreht sich das Leben Mitte der Sechzigerjahre um seine Leidenschaft für den Motorradclub der „Vandals“, gegründet vom charismatischen Johnny (umwerfend: Tom Hardy) und um die Liebe zu Kathy (Jodie Comer). Furchtlosigkeit bedeutet für Benny Freiheit, er lässt keinen Kampf aus – ob in der Bar oder auf der Straße, je aussichtsloser desto besser, Todessehnsucht schwingt immer mit. Die „Vandals“, einst Anlaufstelle für Unangepasste, entwickeln sich von einer Ersatzfamilie zum Verbrechersyndikat samt Drogen, Prostitution und Glücksspiel. Benny muss sich entscheiden, wem seine Loyalität gilt: Kathy oder Johnny, der ihn zum Nachfolger ernennen will.

„The Bikeriders“ ist inspiriert von dem gleichnamigen, 1969 erschienenen Bildband des Fotografen und Dokumentarfilmers Danny Lyon über den Chicago Outlaw Motorcycle Club. Er war selbst Mitglied, übernahm deren Lebensstil, seine Schwarz-Weiß-Aufnahmen besitzen jene besondere spontane Authentizität, die auch dieses Drama prägt. US-Regisseur Jeff Nichols („Take Shelter“) romantisiert weder die Motorradgangs noch deren Protagonisten, zeigt die Gewalt schlicht als Teil des Selbstverständnisses dieser Männer, ihre Art zu träumen.

Lyon (gespielt von Mike Faist) interviewt im Film Kathy – und ähnlich wie Karen in Martin Scorseses „GoodFellas“ oder Kay in Francis Ford Coppolas „The Godfather“ gibt sie, die Außenseiterin, dem Zuschauer Einblicke in den inneren Zirkel der Gang und in ihre eigenen widersprüchlichen Gefühle. Nichols kriert bewusst Parallelen, um so die Gegensätze zu betonen. „The Bikeriders“ fühlt sich an wie ein altmodischer Western mit der Spannung eines Gangsterepos. Ästhetisch virtuos komponierte Sequenzen als Spiegel eines sich drastisch verändernden Amerikas. Faszinierend, grotesk und abstoßend gleichermaßen. Mittelpunkt bleibt die fatale Dreiecksbeziehung, der Kampf um Liebe und Macht. (ag)

AB 20. JUNI USA 2023; 116 Min.; R: Jeff Nichols; D: Austin Butler, Jodie Comer, Tom Hardy

★★★★★

Was uns hält

Es hat ein wenig gedauert, bis der aus 2020 stammende italienische Film „Was uns hält“ von Regisseur Daniele Luchetti („Mein Bruder ist ein Einzelkind“) den Weg in die deutschen Kinos fand. Erst der Kauf der TV-Rechte seitens des WDR sicherte die Finanzierung der Synchronisation. Dabei handelt es sich um den Eröffnungsfilm der 77. Filmfestspiele von Venedig.

Das Familiendrama spielt im Neapel der 1980er-Jahre. Aldo (Luigi Lo Cascio), ein über Literatur dozierender Radiomoderator, hat gerade die gemeinsamen Kinder Anna und Sandro ins Bett gebracht, als er seiner Frau Vanda (Alba Rohrwacher) in der Küche eine Affäre gesteht. Vanda weiß nicht, wie sie reagieren soll, schmeißt ihn aus der Wohnung und verliert den Boden unter den Füßen. Was bedeutet das für sie und die Kinder? Liebt er seine Neue, Lidia (Linda Caridi), überhaupt? Gibt es noch eine Zukunft für ihre Ehe? Zeitsprung: Etwa 30 Jahre später sind Vanda und Aldo noch immer zusammen – doch nicht einmal sie selbst scheinen zu wissen, warum.

„Was uns hält“ basiert auf den Roman „Auf immer verbunden“ von Domenico Starnone. Ebenso wie der Roman zeigt auch Luchettis Film auf, welche geheimen, teils unerklärlichen Kräfte die Bindung einer Familie ausmachen – im Guten wie im Schlechten. Im Film wird dies in einer Szene geschickt illustriert, in der Vater und Sohn darauf aufmerksam werden, dass sie ihre Schuhe auf gleiche, ungewöhnliche Art und Weise binden. Die schauspielerischen Leistungen sind vollauf überzeugend – insbesondere die von Alba Rohrwacher und Luigi Lo Cascio. Auch die Kameraarbeit von Ivan Casalgrandi mit der mal warmen, mal kalten Ausleuchtung der Szenen überzeugt. Der gelegentliche Einsatz der karnevalistischen Eingangsmusik und die zeitlichen Sprünge in der Handlung fallen stark auf, wenngleich beides den Filmgenuss insgesamt nicht trübt. Das Ende wiederum überrascht – und könnte glatt ein eigener Kurzfilm sein. Es bleibt eine Erkenntnis: Jedes Mitglied hat so seine eigene Theorie über familiäres Glück und Unglück, über Zusammenhalt und Trennung. (mag)

AB 20. JUNI IT 2020; 100 Min.; R: Daniele Luchetti; D: Alba Rohrwacher, Luigi Lo Cascio, Giovanna Mezzogiorno

★★★★★



Foto: ilkinotext/Gianni Florito

Déserts

Mehdi (Fehd Benchemsi) und Hamid (Abdelhadi Talbi) aus Casablanca arbeiten mit kleinkriminellen Methoden für ein Inkassobüro. Mit Anzug und Aktenkoffer ausgestattet, fahren sie mit ihrem alten, abgenutzten Renault durch die trostlosen Wüstenlandschaften Südmarrokkos von Dorf zu Dorf, um das fällige Geld der Schuldner einzutreiben. Doch von den ärmlichen Dorfbewohnern ist bis auf Gastfreundschaft, alte Teppiche und Schafe meist nichts zu holen. Als sie an einer Tankstelle auf einen Mann treffen, der auf dem Gepäckträger seines Motorrads einen Gefangenen mit Handschellen transportiert, lassen sie sich darauf ein, den Gefangenentransport selbst durchzuführen. Nicht ohne Folgen: Schon bald wandern die beiden durch die endlose Wüste des Lebens – die bekanntlich stets mehr nimmt als gibt. Regisseur Faouzi Bensaïdi („Vom Gießen des Zitronenbaums“) gelingt mit „Déserts – Für eine Handvoll Dirham“ ein visuell eindrucksvolles Werk, das durch seinen skurrilen Humor überzeugt. Die tragikomischen Begegnungen auf dem mit ruhiger Hand inszenierten Roadtrip sind nicht wahllos. Vielmehr ergibt sich im Laufe des Films ein Mosaik unterschiedlicher emotionaler wie realer Wüsten, in denen die Menschen sich verloren haben. Die beiden Charaktere sind trotz ihrer Gegensätzlichkeit ein passendes, harmonisch funktionierendes Duo. Die Kamera bleibt stets auf Distanz zu ihnen, was ungewöhnlich wirkt, aber durch



Foto: CAMINO Filmverleih

die Einbeziehung der Umgebung als eigenständigem Protagonisten gut funktioniert. Die wenigen Close-ups sind zwei Nebenfiguren vorbehalten. Relativ mutig wirkt der damit zusammenhängende erzählerische Bruch von der Komödie zur abstrakten Tragödie. Filmisch ist dieser gekonnt umgesetzt. Die damit einhergehende Inkohärenz des Films spiegelt bewusst die Inkohärenz des Lebens wider. Um einer solchen Erzählform folgen zu können, müssen die Zuschauer wie die Protagonisten zu Beginn des Films die sichere Landkarte davonfliegen und sich treiben lassen.

(mag)

AB 27. JUNI F/D/MAR/BEL/QAT 2023; 125 Min.; R: Faouzi Bensaïdi; D: Abdelhadi Talbi, Fehd Benchemsi, Hajar Graigaa

★★★★★

Die Gleichung ihres Lebens

Die Mathematik ist wie die Liebe eine komplizierte Materie. Erstere lässt sich im Idealfall logisch herbeiführen und faktisch belegen, bei der Liebe ist das nicht nur schwieriger, sondern oftmals unmöglich. Die französische Regisseurin Anna Novion bringt in ihrem lauen Drama beides in eine seltsame Verbindung, versucht gar eine Gleichung aufzumachen.

Marguerite (für ihre Rolle mehrfach ausgezeichnet: Ella Rumpf) ist eine junge aufstrebende Mathematikerin und eine der wenigen Frauen im Promotionsprogramm von Laurent Werner (Jean-Pierre Darroussin) an der École normale supérieure in Paris – Typ graue Maus. In ihrer

Dissertation beschäftigt sie sich mit der Goldbachschen Vermutung, einer bislang unbewiesenen Zahlentheorie, der Normalbegabte ohnehin nicht folgen können. Bei der Präsentation ihrer Erkenntnisse macht sie der neue Mitdoktorand aus Oxford Lucas (Julien Frison) auf einen gravierenden Fehler aufmerksam. Marguerite verlässt den Saal und hängt erniedrigt und enttäuscht ihre Doktorarbeit an den Nagel. Bis dahin lässt sich noch leise Kritik an einem misogynen Wissenschaftsbetrieb erkennen. Leider trifft dies aber auch auf den Verlauf der darauffolgenden eineinhalb Stunden zu.

Gerade hat sie ihren akademischen Elfenbeinturm verlassen, lernt Marguerite die freigeistige Noa (Sonia Bonny), eine stets in Geldsorgen befindliche Tänzerin, lebensfroh und chaotisch, kennen. Marguerite zieht kurzerhand in die WG ein und trifft auf den chinesischen Vermieter, der einen illegalen Mahjong-Salon betreibt. Ihre mathematischen Superkräfte lassen die Runde schnell alt aussehen – Geld ist fortan kein Problem mehr, dafür ihre fortwährende mathematische Besessenheit, die sie die WG-Wände schwarz streichen lässt, um dort ihre Formeln zu notieren, und natürlich zurück zu Lucas führt. Das Ende kommt wenig überraschend. Schade. Die Gleichung von emotionaler Erweckung, die nur aufgeht, nachdem der mathematische Wahn zumindest vorübergehend nachlässt, um dann im Gleichschritt wieder aufzuakeimen, geht jedenfalls nicht auf.

(bs)

AB 27. JUNI F/CH 2023; 112 Min.; R: Anna Novion; D: Ella Rumpf, Jean-Pierre Darroussin, Clotilde Courau

★★★★★



Foto: TS PRODUCTIONS/Michael Croto

Genuss-TOUREN

powered by

LOTTO Guter Tipp.
Hamburg



**4-5 STATIONEN, 3 STD.
HARBURG**

Durch den wunderschönen Harburger Binnenhafen, entlang zauberhafter Fachwerkhäuser durch die Altstadt.

**4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
SCHANZENVIERTEL**

Wo bunt, alternativ, kreativ, politisch, angesagt sind und neueste Trends verschmelzen.

**4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
BERGEDORF**

Zwischen malerischem Hafen und prächtigem Schloss Hamburgs Osten erleben.

NEU!



**JETZT
TOUR
BUCHEN!**

44,-€

**4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
BLANKENESE**

Leckere Kulinarik inmitten des Flairs des ehemals berühmten Seefahrendorfes.

**4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
SPEICHERSTADT-
HAFENCITY**

Ein Rundgang voller Geschichte und Geschichten. Von Schlitzohren, Schlickrutschern und Kaffeebaronen.

**4-5 STATIONEN, 3 STD.
ST. GEORG**

Der Stadtteil im Herzen Hamburgs in dem sich ganze Welten vereinen.

**4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
ALTONA-OTTENSEN**

Elbchic und Hafenflair. Entdecke die typischen Leckereien von Hamburg-Altona und Ottensen.

**4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
WILHELMSBURG**

Bunt gemischte Kulinarik und Geschichte im malerischen Reiherstieg-Viertel.



**Entdeckt und
erschmeckt Hamburg!**
www.genusstouren-hamburg.de



EIN PRODUKT DER
SZENE
HAMBURG

Urban Guru

PROGRAMM JUNI

01Sa

Film

Magazin
18.00 Zwischen uns das Leben

Musik

UK Subs Fabrik 20.00

Theater

Alma Hoppes Lustspielhaus Martin Schmitt - Jetzt is Blues mit lustig 20.00
Deutsches Schauspielhaus Hamburg Die gläserne Stadt 19.30
Kampnagel (K1) Esther 19.00
MS Stubnitz Multikan 20.30
Ohnsorg-Theater Pünktchen un Anton 15.00

Sommerfest 16.00
Schmidt Theater Die Königs schenken nacht 20.00
Thalia Theater Emilia Galotti 20.00

Nachtleben

freundlich+kompetent Baywatch Party 20.00
Kampnagel La Boom 22.00

Kunstverein in Hamburg
Diego Marcon
La Gola

&

Marina Xenofontos
View From Somewhere Near

04.05. – 11.08.2024

kunstverein.de kvh

02So

Film

Magazin
18.15 Civil War (2024)
20.30 Es sind die kleinen Dinge

Musik

Mars Red Sky Hafenklang 20.00
Joel Haven Trio Nachtspeicher 20.00

Theater

St. Pauli Theater Fremd 20.00
Thalia Theater State of Affairs 17.00
Theaterschiff Hamburg Hamburger werden in 90 Minuten 18.00

Literatur

Autor:innenlesung mit Saša Stanišić Christianskirche Ottensen, 20.00

Märkte/Feste

altonale Bahrenfelder Straße 10.00

03Mo

Film

Abaton
19.30 Premiere: Watching You - Die Welt von Palantir und Alex Karp

Musik

Go Vate – Unsere Stimmen sind laut Elbphilharmonie (Großer Saal) 20.00
International Anthem x Überjazz Kampnagel 19.30
Nervy Knust 20.00
Acid Mothers Temple & The Melting Paraoise U.F.O. MS Stubnitz 20.30

Theater

Deutsches Schauspielhaus Hamburg Betrogene Betrüger 19.00

Imperial Theater Buddy forever 20.00
Laeiszhalle (Großer Saal) Flying Hängel und Gretel 20.00
Schmidt Theater Elke Winter - Alleine das jetzt! 19.30
Thalia Theater Der Prozess 20.00

04Di

Film

Abaton 19.00 Kofferkinder - Szenen einer Migration
22.30 Sneak Preview
Magazin 18.15 The Zone of Interest
20.30 Es sind die kleinen Dinge

Musik

Vox Rea freundlich+kompetent 19.00

Theater

Alma Hoppes Lustspielhaus Hans Werner Olm - Ein Irrer ist menschlich? 20.00
MalerSaal (Deutsches Schauspiel-Haus) Die Räuber der Herzen 20.00
Ohnsorg-Theater Sommerfest 19.30
Schmidt Theater Elke Winter - Alleine das jetzt! 19.30
St. Pauli Theater Die Dreigroschenoper 19.30

05Mi

Film

Abaton 19.30 Premiere: Niemals allein, immer zusammen

Musik

Hazmet Modine Fabrik 20.00
Bunte Luft Trio Kampnagel (Migrantpolitian) 20.00
Lirax Knust 21.00
San Cisco Molatow 20.00

Theater

Deutsches Schauspielhaus Hamburg Agamemnon 19.30
Ohnsorg-Theater Sommerfest 19.30
St. Pauli Theater Die Dreigroschenoper 19.30

06Do

Film

Abaton 19.30 Premiere: Hinter guten Türen

Musik

Tarik Hussein Quartet feat. Louba Marcus Altonaer Balkon 19.00
altonale Bahrenfelder Straße 10.00
Fön Christianswiese 20.00
Hieroglyphics Docks 20.00
Plewka & Schmedtje Fabrik 20.00
Jane's Addiction Große Freiheit 36 20.00
Wolves In The Throne Room; Goereaz; Mortiferum Gruenspan 19.30

Theater

Alma Hoppes Lustspielhaus Willy Astor - Reimat und Lachkünde 20.00
Deutsches Schauspielhaus Hamburg Agamemnon 19.30
Hansa Theater Variété de Música Cubana 19.30
Imperial Theater Die blaue Hand 20.00
Kampnagel (K6) Portal 20.00

Nachtleben

Frau Hedis Tanzkaffee Yacht Love 19.00

07Fr

Film

Abaton 10.00 Mo & Friesse Spinnerei
Savoy Filmtheater 22.00 Sneak Preview (OV)

Musik

The Congos & The Gladiators Fabrik 20.00
Sanguisugabogg Headcrash 20.00
Smoothica Häkken 20.30
Body Count featuring Ice-T Inseipark Arena 20.00
Monolith; Eta Lux Logo 19.00
Ciern; Cataphiles; Atom Atom MS Stubnitz 21.00

Theater

Deutsches Schauspielhaus Hamburg Die Nibelungen – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie 19.30
Hansa Theater Variété de Música Cubana 19.30
Kampnagel (K6) Portal 20.00
St. Pauli Theater Die Dreigroschenoper 19.30
Thalia Theater Panikherz 19.00

Nachtleben

Kampnagel (KMH) One Mother 22.00
Molatow Don't You Want Me 23.00
Schmidt Theater Die Königs schenken nacht! 19.00
Thalia Theater Prince4Ever 21.00

08Sa

Film

Abaton 15.00 Mo & Friesse unterwegs
Magazin 18.15 Das Zimmer der Wunder
20.30 Zwischen uns das Leben

Musik

Shalosh Elbphilharmonie (Großer Saal) 18.30
Hannah Wicklund Hebebühne 20.00
Werke von Schumann, Orff mit Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg, Wolfram Latke (Tenor) u.a. Laeiszhalle (Großer Saal) 19.30

hamburgs moderne
40up party + clubnacht

sa. 8. juni

club

40up

KENT

Theater

Alma Hoppes Lustspielhaus Jan-Peter Petersen - Zu spät ist nie zu früh 20.00
Deutsches Schauspielhaus Hamburg Laios 19.30
Hansa Theater Variété de Música Cubana 20.00
Kampnagel (K6) Portal 20.00
Kampnagel (P1) Show & Tell 15.00
Ohnsorg-Theater Sommerfest 19.30
Thalia Theater Einhandsegen 20.00
Theaterschiff Hamburg Wellen, Sturm und Streife Brisen 19.30

Nachtleben

Brakula – Bramfelder Kulturladen Rocking Horror Party 21.00
Kampnagel (K2) Queereoké 22.00
Nachtspeicher Dockside Swing 20.00

Märkte/Feste

altonale Bahrenfelder Straße 10.00

09So

Film

Abaton 11.00 Jeder schreibt für sich allein
15.00 Mo & Friesse Freischwimmen

Musik

Richard the Kid & the King Deutsches Schauspielhaus Hamburg 18.00
Charlotte Solovy Kent Club 20.00
Khrystyna Sändig Logo 19.00

Theater

Alma Hoppes Lustspielhaus Anny Hartmann - Klima-Ballerina 19.00
Hansa Theater Variété de Música Cubana 15.00
MalerSaal (Deutsches Schauspiel-Haus) Was Nina wusste 20.00
Ohnsorg-Theater Sommerfest 16.00

Märkte/Feste

altonale Bahrenfelder Straße 10.00

10Mo

Film

Magazin 18.00 Von Vätern und Müttern
20.30 Der Kalibrit: Chronik einer Liebe
Savoy Filmtheater 20.00 National Theatre London: Nye (OV)

Musik

Sons Of The East Knust 21.00
Underoath Markthalle 20.00
Das Narrenschiff – Bretter haben keine Balken Schmidtchen 19.30

Theater

Deutsches Schauspielhaus Hamburg Antiope 20.00
Imperial Theater Scheibes Hitkitchen 20.00
MalerSaal (Deutsches Schauspiel-Haus) Was Nina wusste 19.30
North West Häkken 20.00
Bia Ferreira Knust 21.00
Thalia Theater Thalia Visita Social Club 20.00

Nachtleben

Hafenklang (Goldener Salon) Punkerstammtisch 21.00

11Di

Film

Abaton 22.30 Sneak Preview
Magazin 18.15 Zwischen uns das Leben
20.30 Das Zimmer der Wunder

Musik

Exek Frau Hedis Tanzkaffee 19.00
Anna Pancaldi freundlich+kompetent 19.00
Kerry King Große Freiheit 36 20.00
Sophia Chablau e Uma Enorme Perda de Tempo Knust-Bar 21.00
Hypochondrische Ängste; d.i.P MS Stubnitz 20.30
Rain Parade Nachtspeicher 20.00
Queens of the Stone Age Sporthalle

Hamburg 20.00
Dorian Electra Uebel & Gefährlich (Ball-saal) 21.00

Theater

Hansa Theater Variété de Música Cubana 19.30
Ohnsorg-Theater Sommerfest 19.30
Schmidt Theater Der Hamburger Comedy Slam 19.30

12Mi

Film

Abaton 17.30 Aus den 84 Tagen - De los 84 dias
Magazin 18.00 Das Zimmer der Wunder

Musik

Red Knust 21.00
Mannequin Pussy Molatow 20.00
Troye Sivan Sporthalle Hamburg 20.00

Theater

Hansa Theater Variété de Música Cubana 19.30
Imperial Theater Morden im Norden 20.00
monsun.theater Eine Geschichte über die Freiheit 19.00
Ohnsorg-Theater Sommerfest 19.30
Schmidtchen Operette für zwei schwule Tenöre 19.00
Schmidt Theater Die Königs schenken nacht! 19.00

Nachtleben

Grüner Jäger Social Melting Point 19.00

13Do

Film

Abaton 19.30 Premiere: Der Sohn des Mullahs
Magazin 16.00 Der Kalibrit: Chronik einer Liebe
18.30 The Zone of Interest
20.45 What Happens Later

Musik

Luxus Hafenbahnhof 20.00
Planet On A Chain Hafenklang (Goldener Salon) 21.00
North West Häkken 20.00
Bia Ferreira Knust 21.00

Theater

Alma Hoppes Lustspielhaus Tobias Mann - Mann gegen Mann 20.00
Deutsches Schauspielhaus Hamburg Macbeth 19.30
Hansa Theater Variété de Música Cubana 19.30
Kampnagel (K2) La Fleur 21.00
Laeiszhalle (Kleiner Saal) Max Uthoff 20.00

MalerSaal (Deutsches Schauspiel-Haus) Anna Insomnia 19.00
Ohnsorg-Theater Hual man nich du leevst ja noch 18.00
Sommerfest 19.30
Schmidt's Tivoli Heiße Ecke 19.30
Schmidtchen Operette für zwei schwule Tenöre 19.30
Schmidt Theater Die Königs schenken nacht! 19.30
St. Pauli Theater Rock the Ballet 19.30
Thalia Theater (R)evolution 20.00

Nachtleben

Frau Hedis Tanzkaffee Balearic Disco Yachtride 19.00
Grüner Jäger Before12 19.00

Literatur

Autor:innengespräch zu "Verkehr in Not" Freie Akademie der Künste, 19.00

Sonstige

Bingo Gringos present F+K
Bingo freundlich+kompetent, 19.00

14Fr

Film

Savoy Filmtheater 21.00 Fußball-Live-Übertragung

Musik

Every Monday Old Stars Band Logo 20.00
Niamals Markthalle 19.45
DJ Premier Mojo Club 20.00
Akne Kid Joe Molatow Backyard 19.00
Les Soeurs Doga & Viktor Marek Thalia Theater 21.00

Theater

Deutsches Schauspielhaus Hamburg lokaste 19.30
Hansa Theater Variété de Música Cubana 19.30
MalerSaal (Deutsches Schauspiel-Haus) Anna Insomnia 11.00
St. Pauli Theater Rock the Ballet 19.30
Thalia Theater State of Affairs 20.00

Nachtleben

Kampnagel (KMH) Mo-Collective 22.00

Rundgänge

Nächtliche Großmarkt Führung Großmarkt Obst, Gemüse und Blumen (Treffpunkt: Tor West), 05.45

15Sa

Film

Magazin 16.00 Zwischen uns das Leben
18.15 Das Zimmer der Wunder
20.30 The Zone of Interest

Musik

Fabian Kuhn & Band freundlich+kompetent 20.00
Lena Chamamyan Kampnagel (K6) 20.00
Das Quiz im Exil Knust 19.30
Vergissmeinnich; Syncopeia; Thair Markthalle 20.00

Theater

Deutsches Schauspielhaus Hamburg Antigone 19.30
Antiope 21.30
Hamburger Sprechwerk Musical-Projekt des Showensembles der Hamburg Musical Company 14.00

Hansa Theater Variété de Música Cubana 20.00
Imperial Theater Die blaue Hand 20.00
MalerSaal (Deutsches Schauspiel-Haus) Wir sind doch schon was geworden 15.00

Wir sind doch schon was geworden 19.00
Mehr! Theater am Großmarkt Harry Potter und das verwunschene Kind 19.00
Harry Potter und das verwunschene Kind 19.00

Ohnsorg-Theater Sommerfest 16.00
Hual man nich du leevst ja noch 18.00
St. Pauli Theater Rock the Ballet 15.00
Rock the Ballet 20.00
Thalia Theater Der Prozess 20.00
Theaterschiff Hamburg Hamburger werden in 90 Minuten 19.30

Nachtleben

Kent Club Latin Heaven 22.00
Molatow Don't Stop Me Now 21.00
Motorbooty! 23.00

Rundgänge

Niederländische Häftlinge und Fußballspiele im KZ Neuengamme KZ-Gedenkstätte

Neuengamme, 14.00
Speicherstadt – Hamburgs UNESCO-Welterbe Speicherstadtmuseum, 15.00

LANGER TAG

STADTNATUR

HAMBURG

15. – 16. JUNI

ÜBER 250 VERANSTALTUNGEN

JETZT ANMELDEN:

tagderstadtnatur.de

Sonstige

Free Plastic – Nachhaltiger Workshop Deichtorhalle Halle für Aktuelle Kunst (Workshopraum), 10.30
Experimenteller Sound Workshop Sammlung Falkenberg, 12.00

16So

Film

Abaton 18.00 Ulysses (1967)

Musik

Hot Shots Bergedorf Museum 11.00
80er Party Frau Hedis Tanzkaffee 16.00
Polyphia Große Freiheit 36 20.00

Theater

Alma Hoppes Lustspielhaus Jan-Peter Petersen - Zu spät ist nie zu früh 19.00
Deutsches Schauspielhaus Hamburg Die gläserne Stadt 19.30
Hamburger Sprechwerk Musical-Projekt des Showensembles der Hamburg Musical Company 14.00

Hansa Theater Variété de Música Cubana 15.00
MalerSaal (Deutsches Schauspiel-Haus) For Sale: Kindheit 19.00
Ohnsorg-Theater Hual man nich du leevst ja noch 18.00
Sommerfest 19.30
Thalia Theater Wolf unter Wölfen 15.00

Literatur

Vertell doch mal! Ohnsorg-Theater, 08.00

Rundgänge

William Blakes Universum Hamburger Kunsthalle, 15.00
Sonntagsführungen durch die KZ-Gedenkstätte Neuengamme KZ-Gedenkstätte Neuengamme, 12.00

17Mo

Film

Magazin 20.30 Das Zimmer der Wunder
18.00 What Happens Later

Musik

Jazzraum Hafenbahnhof 19.30
Golden Kanina Knust 21.00

Theater

MalerSaal (Deutsches Schauspiel-Haus) For Sale: Kindheit 11.00
Stage Theater an der Elbe Die Eskönigin 18.30
Thalia Theater Macbeth 19.00

Nachtleben

Hafenklang (Goldener Salon) Punkerstammtisch 21.00

Literatur

Lesung mit Miranda July Uebel &

Gefährlich (Ballsaal), 20.00

18Di

Film

Abaton 20.00 Premiere: Ivo (2024)
22.30 Sneak Preview
Savoy Filmtheater 19.30 Mad Max: Fury Road (OV); m. Vorfilm

Musik

Hanse Swingers Brakula – Bramfelder Kulturladen 20.00
Werke von Rimski-Korsakow, Rachmaninow, Dvořák mit Wiener Philharmoniker Elbphilharmonie (Großer Saal) 20.00
Mac Cormac freundlich+kompetent 19.30
Korine Hafenklang (Goldener Salon) 20.00
Out Of Control Army Knust 21.00
Warmrat featuring Gabriel Dubko Logo 20.00
Total Chaos Monkeys Music Club 21.00
Dale Watson & His Lone Stars Nachtspeicher 20.00

Theater

Deutsches Schauspielhaus Hamburg Antiope 20.00
Hansa Theater Variété de Música Cubana 19.30
MalerSaal (Deutsches Schauspiel-Haus) Lovecamp 12.00
Lovecamp 18.00
Ohnsorg-Theater Sommerfest 19.30
Schmidt's Tivoli Heiße Ecke 19.30
St. Pauli Theater Rock the Ballet 19.30
Thalia Theater Macbeth 19.00

Sonstige

Interkultureller Nährtreff ella Kulturhaus, 18.00
Foto-Klub Halle für aktuelle Kunst, 16.00
Bewegungskurs mit Nasanin Montazeri Museum am Rothenbaum - Kulturen und Künste der Welt (MARKK), 13.00
Dancehall Tanzkurs für Mädchen ab 10 J. Trockendock, 17.00

19Mi

Film

PROMOTION



Foto: Jazzhall

JazzHall SummerFestival Sieben Tage für die Vielfalt des Genres

Jazz ist für alle. Unter diesem Motto veranstaltet die JazzHall im Juli erstmalig das SummerFestival. Vom 14. bis zum 20. Juli stehen junge und bereits etablierte, lokale oder internationale Jazzer und Jazzerinnen gemeinsam auf der Bühne. Nachmittags öffnet die Konzerthalle an der Außenalster ihre Glasfront für das kostenfreie Open-Air-Programm, begleitet von vielfältiger Gastro und bunten Angeboten für Familien und Kinder. Abends finden – für alle mit Tickets – Konzerte in der eleganten Atmosphäre des Saals statt.

jazzhall.de

DIE BESTEN COMEDIANS DEUTSCHLANDS Vom Fernsehen in die Barclays Arena

Nach dem erfolgreichen Fernsehauftritt von „Die besten Comedians Deutschlands“ auf Sat.1 im letzten Jahr entert das Format nun als aufsehenerregende Live-Show Arenen in ganz Deutschland. Dabei präsentieren die Künstlerinnen und Künstler die besten Ausschnitte aus ihren Programmen, die teilweise so neu sind, dass sie selbst eingefleischte Fans noch nie gesehen haben. Zudem ist es das erste Mal, dass ein solch geballtes Comedy-Dreamteam, unter anderem bestehend aus Chris Tall, Markus Krebs, Michael Mittermaier und Maria Clara Groppler, gemeinsam auf Tour geht. Ein Highlight für alle Comedy-Fans in und um Hamburg.

2. SEPTEMBER UM 20 UHR in der Barclays Arena; barclays-arena.de

SHMF-Werftsommer



Foto: Newen Afrobeat

hamburg:pur Aktion!
Wir verlosen 1 x 2 Gästelistenplätze. E-Mail mit Name und Betreff „Newen Afrobeat“ bis zum 30.7. an verlosung@szene-hamburg.com

auf die Bühne. Am 2. August kommen Newen Afrobeat in die Kulturwerft Gollan beim Werftsommer des Schleswig-Holstein Musik Festival.

2. AUGUST UM 20 UHR in der Kulturwerft Gollan (Lübeck); shmf.de

Ben Zucker Lederjacke und Reibeisenstimme

Wenngleich Ben Zucker mit seiner lässigen Attitüde als Rockstar der Schlagerszene gilt, so sind es vor allem seine Songs, die sich zu meist um die Angelegenheiten des Herzens drehen. Seit seinem Durchbruch im Jahr 2017 hat er eine erfolgreiche Karriere, vor allem als Live-Performer, hingelegt. Mit seinem aktuellen Album „Heute nicht!“ hat der Musiker eine völlig neue Soundfarbe hinzugefügt. Hier vereinen sich tanzbare EDM-Beats mit poppigen Melodien.

19. OKTOBER UM 20 UHR in der Barclays Arena; barclays-arena.de



Foto: Christoph Eisenmenger

hamburg:pur Aktion!
Wir verlosen 2 x 2 Gästelistenplätze. E-Mail mit Name und Betreff „Zucker“ bis zum 15.10. an verlosung@szene-hamburg.com



Foto: Robert Maschke

hamburg:pur Aktion!
Wir verlosen 1 x 2 Gästelistenplätze. E-Mail mit Name und Betreff „Comedian“ bis zum 30.8. an verlosung@szene-hamburg.com

Hamburg zeigt Kunst – Das kreative Festival Kunst in allen Facetten

Am Samstag, den 8. Juni lädt „Hamburg zeigt Kunst“ zum kreativen Schlenndern. Im 5000 Quadratmeter großen Sommergarten des Restaurants Landhaus Walter stellen 80 Künstlerinnen und Künstler ihre Werke zur Schau. Von klassischer Malerei über Fotografie bis zu Bildhauerei sind sämtliche Kunstformen vertreten. Workshops für Kinder, Live-Performances und ein DJ sorgen für das richtige Ambiente und Unterhaltung für alle. Der Eintritt ist kostenfrei.

8. JUNI AB 12 UHR im Landhaus Walter; hamburg-zeigt-kunst.de



Foto: Hamburg zeigt Kunst

IMPRESSUM

Verlag

VKM Verlagskontor
für Medieninhalte GmbH
Gaußstraße 190c
22765 Hamburg
Tel. 040/36 88 11 0-0

Geschäftsführer

Mathias Forkel, Tanya Kumst

Abonnement

E-Mail: abo@szene-hamburg.com

Gewinnspiele

E-Mail:
verlosung@szene-hamburg.com

Redaktionsleitung

Erik Brandt-Höge (ebh)
erik.brandt-hoege@szene-hamburg.com

Autoren dieser Ausgabe

Pauline Bellmann, Paula Budnik (pb), Calle Claus (cc), Christopher Diekhuis (cd), Dagmar Ellen Fischer (def), Marco Arellano Gomes (mag), Anna Grillet (ag), Marina Höfker, Sören Ingwersen, Tom Kaufhold, Rosa Krohn (rk), Ole Masch, Julika Pohle (jp), Britta Schmeis (bs), Sirany Schumann (sis), Franziska Vetter (fv), Felix Willeke (fw), Johanna Zobel (jz)

Layout

Tanja Deutschländer
grafik@szene-hamburg.com

Anzeigen

Kunst Medien Vermarktungs-
gesellschaft mbH
Verantwortlich: Tanya Kumst,
Mathias Forkel
Anzeigen-Disposition:
Lars Heitmann
Tel. 040/524 72 26 80
www.kunst-media.de

Vertrieb

vertrieb@vkfmi.de
Logistik: Cult Promotion,
Tel. 040/380 37 630
Vertrieb@cultpromotion.com

Druck

Dierichs Druck+Media
Verwaltungsgesellschaft mbH
Der Umwelt zuliebe wird hamburg:pur
auf 100 % Recycling-Papier gedruckt.

Redaktions- und Anzeigenschluss

der Juli-Ausgabe ist der 17. Juni.
Der Nachdruck von Fotos, Texten
und Anzeigen, auch auszugsweise,
bedarf der ausdrücklichen Genehmigung
des Verlags.
Bei Verlosungen ist der Rechtsweg
ausgeschlossen. Alle Veranstaltungs-
angaben sind ohne Gewähr.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht die Meinung
der Redaktion wieder.

BEN ZUCKER

LIVE 2024



Das aktuelle Album
„HEUTE NICHT!“



SA. 19.10.24 HAMBURG BARCLAYS ARENA



semmel.de

Tickets: eventim

EINTRITT
FREI



**SCIENCE
CITY** Hamburg
Bahrenfeld

SCIENCE CITY DAY

1. JUNI 2024, 11–19 UHR

HAMBURG BAHRENFELD

Stadtteil der Wissenschaft öffnet die Türen



Experimente, exklusive Führungen und spannende Mitmach-Aktionen.
Ein vielfältiges Programm auf dem Wissenschaftscampus Bahrenfeld
(bei DESY) und am Albert-Einstein-Ring.



Hamburg